



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang - Oktober 2004

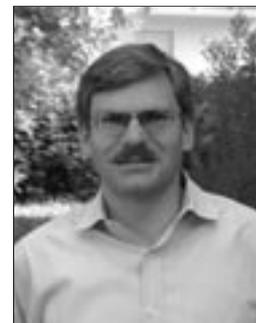
Versand im Postabonnement: 70% DC Bozen
Tassa pagata - taxe percue

bote



INHALT

Gemeindeausschuss	3
Buslinie St. Martin/Moos.....	4
Ausbau Pustertaler Straße	5
Schulbeginn	6
Vom Bauamt.....	8
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	8
Temperaturen und Niederschläge	9
Im Gespräch mit	10
Lesesommer	13
Ehejubiläen.....	14
Glaubenswoche	15
Wallfahrt nach LaSalette	16
Bezirkaltersheim.....	17
Motorradausflug.....	17
Volgger Holz in Lienz.....	18
KVW.....	19
Jubiläumsfeier im Klosterwald.....	20
„100 Jahre Klosterwaldkapelle“	21
Kirchtagsfest in St. Lorenzen	22
19. Tiroler Sporttag	23
FF St. Lorenzen.....	24
Inso-Haus.....	25
AVS.....	26
Judo	27
Tennis	28
Vor 100 Jahren	29
Veranstaltungen.....	31
Kleinanzeiger	32
Lorenzner Bilderrätsel.....	32



Sehr geehrte Leser!

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten für die Gedenkkapelle in Klosterwald wurde betont, dass neben der Erinnerung an die Tiroler Freiheitskämpfer von 1809 immer auch an die Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht wurde. Jedes Jahr haben sich viele Teilnehmer eingefunden, die entweder persönlich während des 2. Weltkrieges eingezogen wurden oder die einen Angehörigen als Opfer zu beklagen hatten. Diese Gruppe wird von Jahr zu Jahr kleiner. Dennoch wird die Gedenkfeier und die Ehrung der Gefallenen auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Wünschenswert wäre jedoch, dass bei der Pflege und Würdigung von Kriegsdenkmälern nicht allzu sehr das Heldenhafte in den Vordergrund gestellt wird. Ein Kriegerfriedhof, wie jener in Klosterwald, soll als Mahnmal zur Bewahrung des Friedens und zur Abschreckung vor dem Krieg angesehen werden, der für alle Beteiligten immer viel Leid mit sich bringt, meint

Benedikt Galler

zum Titelbild:

Medaille (8 cm Durchmesser) des Wiener Medailleurs Rudolf Marschall zur Erinnerung an die Heirat des Erzherzogs Karl Franz Joseph v. Österreich, des späteren Kaisers Karl I. von Österreich und Königs von Ungarn (1916- 1918) mit der Prinzessin Zita v. Bourbon Parma am 21. Oktober 1911 in der Schlosskapelle von Schwarzau in Niederösterreich.

Kaiser Karl von Österreich (+ am 1. April 1922 auf Madeira) wird am 3. Oktober 2004 von Papst Johannes Paul II. in Rom feierlich seliggesprochen.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorbote.stloren@gvcc.net

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. H. Staffler

Redaktion :

Dr. Benedikt Galler

Layout:

Stefan Weissteiner

Mitarbeiter:

Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer,

Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler

Titelbild und Bilderrätsel:

Albert Steger

Druck:

Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 20.10.2004.

Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im September 2004

Im September wurden vom Gemeindeausschuss einige Beiträge ausgezahlt, der Reinigungsdienst in den Grundschulen wurde vergeben und die Kostenabrechnung für den Müllentsorgungsdienst im Jahr 2003 genehmigt. Für den Schülerlotsendienst wurde eine zusätzliche Straßenüberquerung, nämlich jene bei der Gadertaler Brücke, berücksichtigt.

Neuasphaltierung der Straße zum Weliserhof in Stefansdorf

Der Gemeindeausschuss hat das Projekt von Geom. Werner Gaisler für die Instandhaltung und die Erneuerung des Asphaltbelages der Straße zum Weliserhof genehmigt. Die Kostenschätzung beläuft sich auf insgesamt 34.184,00 Euro. Die Arbeiten können aber frühestens in zwei bis drei Jahren durchgeführt werden, sobald die erhoffte Beitragszusage des Landes in Höhe von 80 % der anerkannten Kosten eingeht.

Reinigungsdienst in den Grundschulen

Der Reinigungsdienst in den Grundschulen von St. Lorenzen, Montal, Onach und Stefansdorf wurde wie in den vorhergehenden Schuljahren der Firma CSS GmbH aus Bozen übergeben. Die Kosten für den Reinigungsdienst, inklusive aller Putz- und Verbrauchsmaterialien, belaufen sich auf insgesamt 63.500,00 Euro für das gesamte Schuljahr und für alle vier Schulgebäude.

Beitrag für die Führung des Sommerkindergartens

An den Verein „Die Kinderfreunde Südtirols“ wurde der vorab zugesagte Beitrag von 3.200,00 Euro für die Organisation und die Führung des Sommerkindergartens in St. Lorenzen ausgezahlt. Der Beitrag entspricht einem Zuschuss von 400,00 Euro pro Woche, so wie bereits im vorigen Jahr, als der Sommerkindergarten von den Kinderfreunden erstmals eingeführt wurde.

Außerordentlicher Beitrag an die Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen

Für den Ankauf eines neuen Mannschaftswagens mit Zusatzgeräten und Zubehör wurde der Freiwilligen Feuerwehr von St. Lorenzen der im Haushaltsvoranschlag ausgewiesene Beitrag in Höhe von 26.400,00 Euro gewährt und ausgezahlt.

Kosten für die Müllentsorgung

Der Kostenanteil der Gemeinde St. Lorenzen an dem von der Bezirksgemeinschaft geführten Mülldienst beläuft sich für das Jahr 2003 auf insgesamt 106.067,89 Euro und ist damit geringfügig höher als der Kostenvoranschlag. Die genannten Kosten umfassen die Sammlung und Entsorgung des Hausmülls, der Wertstoffe und des Biomülls, sowie die Zusatzkosten und Verwaltungsausgaben, unter Abzug der Einnahmen aus den wiederverwertbaren Wertstoffen. Der Gemeindeausschuss hat die Mehrkosten von 1.831,74 Euro genehmigt und zur Zahlung angewiesen.

An die Stadtgemeinde Bruneck wurde der vereinbarte Betrag von 11.000,00 Euro als jährlicher Spesenbeitrag für die Inanspruchnahme des Brunecker Recyclinghofes durch die Bürger von St. Lorenzen überwiesen.

Endabrechnung der Kanalisierung für Oberonach

Die Arbeiten zur Errichtung der Kanalisierung von Oberonach wurden im Sommer abgeschlossen. Der Bauleiter Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck hat die Abrechnungsunterlagen ausgearbeitet, welche nun vom Gemeindeausschuss genehmigt worden sind.

Die Endabrechnung der Arbeiten beläuft sich auf 256.291,25 Euro. Dem beauftragten Unternehmen, der Firma Transbagger GmbH aus Sand in Taufers, wurde der noch zustehende Restbetrag von 47.625,62 Euro, zuzüglich Mehrwertsteuer, ausgezahlt.

Schülerlotsen im Schuljahr 2004/2005

Wie in den letzten Jahren werden auch in diesem Schuljahr von der Gemeindeverwaltung Schülerlotsen eingesetzt, um die Überquerung der Straßen für die Schüler sicherer zu gestalten. Es kommen insgesamt sechs Schülerlotsen zum Einsatz, die teils abwechselnd an vier Straßenüberquerungen ihren Dienst verrichten werden. Zu den bisherigen Übergängen am Franz-Hellweger-Platz, in St. Martin und in Stefansdorf wird ab diesem Schuljahr ein Schülerlotse auch an der Gadertaler Brücke eingesetzt.

gw

Buslinie St. Martin/Moos – Bruneck

Ende August hat das Busunternehmen „Autoreisen Gatterer“ die Genehmigung erhalten, auf der Strecke St. Martin – Bruneck eine Buslinie einzurichten. Die Gemeindeverwaltung hat dieses Vorhaben sofort unterstützt und dafür gesorgt, dass innerhalb kürzester Zeit die Voraussetzungen zur Errichtung der Haltestellen geschaffen wurden. Dafür möchte ich auch den jeweiligen Grundbesitzern für ihr spontanes Entgegenkommen danken. Den etwas problematischen Wendemöglichkeiten auf der viel befahrenen Straße in St. Martin ist es zu verdanken, dass es gelungen ist, den Dienst bis Moos zu verlängern.

Pünktlich zu Schulbeginn fuhr der erste Bus, doch stellte sich bald heraus, dass der Fahrplan nicht ganz den Vorstellungen entsprach. Nach entsprechenden Reklamationen hat das Busunternehmen Gatterer zusammen mit der Gemeindeverwaltung einige Abänderungsvorschläge eingereicht. Das Angebot sollte demnach ergänzt und teils abgeändert werden, um es für die Bevölkerung attraktiver zu machen. So sollte eine weitere Rückfahrt von Bruneck um 12.30 Uhr und 19.30 Uhr vorgesehen werden. Bereits erreicht werden konnte die Vorverlegung des ers-

Fahrzeiten seit 24. September 2004						
St. Martin – Bruneck						
Moos	7.20	9.31	11.31	15.01	17.31	18.31
St. Martin	7.21	9.32	11.32	15.02	17.32	18.32
Industriezone West	7.28	9.38	11.38	15.07	17.38	18.38
Bruneck Bahnhof	7.31	9.41	11.41	15.10	17.41	18.41
Bruneck Busbahnhof an	7.32	9.42	11.42	15.11	17.42	18.42
Bruneck Busbahnhof ab		9.45	11.45		17.45	18.45
Krankenhaus		9.48	11.48		17.48	18.48
Bruneck – St. Martin						
Krankenhaus		9.07	11.07		17.07	18.07
Bruneck Busbahnhof an		9.10	11.10		17.10	18.10
Bruneck Busbahnhof ab		9.15	11.15	14.47	17.15	18.15
Bruneck Bahnhof		9.16	11.16	14.48	17.16	18.16
Industriezone West		9.20	11.20	14.51	17.20	18.20
St. Martin		9.25	11.25	14.55	17.25	18.25
Moos		9.27	11.27	14.57	17.27	18.27

Weitere Bushaltestellen wurden bei der Pizzeria Michelsburg, am Mühlbach, bei der Markthalle, in Hl. Kreuz und in der Brunecker Straße eingerichtet. Der Bus verkehrt nicht an Sonn- und Feiertagen.

ten Linienbusses nach Bruneck auf 7.20 Uhr. So kann dieser Bus seit dem 24. September auch von den Fahrschülern genutzt werden, wodurch gleichzeitig das Gedränge bei den Schülerbussen in St. Lorenzen entschärft wird. Zudem sollte dieser Kurs bis zum Krankenhaus verlängert werden. Die Entscheidungen über die anderen Kursänderungen muss das Landesamt für Personennahverkehr noch treffen. Wir werden uns um diese Fahrplanänderungen bemühen.

Bleibt zu hoffen, dass der Fahrplan noch attraktiver wird, so dass das Angebot von der Bevölkerung noch besser angenommen wird, damit der Busdienst nach einem halben Jahr nicht wieder eingestellt werden muss.

Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer

Sitzung des Gemeinderates

Am **Dienstag, den 5. Oktober, um 19.30 Uhr** findet eine Sitzung des Gemeinderates mit folgender Tagesordnung statt:

- Abänderung des Haushaltsvorschlages und des Investitionsprogrammes für 2004
- Abschreibungen und Zuschreibungen zum öffentlichen Straßengut der Gemeinde
- Genehmigung des Durchführungsplanes für die Wohnbauzone B2 (Radmüller/Berger) in Montal
- Beitritt der Gemeinde zum Klimabündnis.

Die Sitzung findet im Seminarraum der Grundschule statt.

NIMM'S MIT HUMOR



Neuer Busdienst nun auch im Moos

Volksbefragung zum Ausbau der Pustertaler Straße nun fix

Jetzt ist es fix: eine selbst verwaltete Volksbefragung, so wie im Artikel 118 der italienischen Verfassung vorgesehen, steht den Pustertaler Wahlberechtigten in 11 Gemeinden der Talsohle im März 2005 ins Haus. Thema: der Ausbau der Pustertaler Straße.

Kommt jetzt eine neue Straße oder wird sie nur teilweise ausgebaut, wird sie gar vierspurig sein oder soll überhaupt nichts passieren, soll der öffentliche Nahverkehr für eine nachhaltigere Mobilität fit gemacht werden oder soll man das Angebot der öffentlichen Dienste nicht verändern. Eine Antwort auf diese Fragen soll, dem Willen einiger Pustertaler Organisationen nach, jeder Pustertaler und jede Pustertalerin im nächsten Jahr geben können. Ein im Sommer gebildetes Promotorenkomitee hat mit Hilfe des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz sowie der Initiative für mehr Demokratie eine Volksbefragung über die Verkehrszukunft im Pustertal ausgearbeitet, welche sich an den Gesetzesentwurf der Initiative für mehr Demokratie anlehnt. Als Promotoren dieser Befragung treten Vereine, Verbände bzw. Organisationen, wie der Heimatpflegeverband, AGB/CGIL Bezirk Pustertal, Bürgerforum Bruneck, Plattform Pro Pustertal und der Dachverband für Natur- und Umweltschutz auf. Unterstützt werden diese Promotoren von ebenfalls namhaften Vereinen, Verbänden und Organisationen: KVV Bezirk Pustertal, KFS, ASGB, SGB/CISL und Verein für Kultur- und Heimatpflege. Bekanntgegeben wurde diese Initiative in einer Pressekonferenz der Promotoren am 17. September 2004 in Bruneck.

Der Grund, eine Volksbefragung zu initiieren ist, dass die Promotoren durch Gespräche, Diskussionen und Beobachtungen zum Schluss gekommen sind, dass viele Puster-

taler und Pustertalerinnen nicht nur mit dem von der Landesregierung vorgelegten Projekt zum Ausbau der Pustertaler Straße unzufrieden sind, viele ärgert es auch, dass sie vor vollendete Tatsachen gestellt werden und ihre Meinung dazu nicht gefragt oder gewünscht ist. Nebenbei fragen sich viele Pustertaler und Pustertalerinnen, ob das vorgelegte Projekt jene Nachhaltigkeit hat, welche erforderlich ist, um unseren Kindern und Kindeskindern ein gesundes Leben und eine faire Chance auf eine saubere Umwelt bieten zu können, genau so, wie uns diese Chance geboten wurde.

Was wird nun konkret geschehen? Zuerst muss der/die Wahlberechtigte mit seiner/ihrer Unterschrift auf dem Unterschriftenbogen seinen/ihren Willen zur Durchführung dieser Volksbefragung bekannt geben. Bis Ende Oktober werden daher Mitglieder der in den verschiedenen Gemeinden bereits gebildeten Arbeitsgruppen die Bevölkerung aufsuchen um die Unterschriften einzusammeln. Sollten bis November 2004 mehr als 2% der ca. 30.000 Pustertaler Wahlberechtigten (also ca. 600 Wahlberechtigte) dieses Volksbegehren unterschrieben haben, so kommt es zur nächsten Stufe.

Zwischen November 2004 und März 2005 wird es dann zu verschiedenen Informationsveranstaltungen (u.a. auch im Vereinsaal in St. Lorenzen) kommen, bei der Befürworter wie Gegner des Straßenausbaues die Bevölkerung informieren können. Des Weiteren wird jede/r Wahlberechtigte bis Februar eine Informationsbroschüre erhalten, in der die Fragen zur Volksbefragung gemeinsam mit anderen wichtigen Informationen zum Straßenausbau enthalten sein werden.

Im März 2005 kommt es dann zur dritten und entscheidenden Stufe: der Volksabstimmung (Termin und Wahlorte werden noch bekannt gegeben), bei der jeder Wahlberechtigte seine Meinung äußern kann und hoffentlich auch wird.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Ergebnis dieser Volksbefragung für die Landesregierung nicht bindend ist. Grund dafür ist, dass ein Gesetz betreffend eine Volksbefragung von der Landesregierung noch nicht verabschiedet wurde. Der Meinung der Promotoren nach sollte dies der Sache keinen Abbruch tun, der politische Wink wird genauso erforderlich wie unübersehbar sein.

Michael Töchterle
Kontaktperson der Arbeitsgruppe
St. Lorenzen

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 13. Oktober

St. Lorenzen, Parkplatz
Kondominium Grünfeld

10.00 - 11.00 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!



Schulbeginn

Grundschule „Vinzenz Goller“ Markt

1. Klasse A	16 Schüler
1. Klasse B	14 Schüler
1. Klasse C	15 Schüler
2. Klasse A	20 Schüler
2. Klasse B	16 Schüler
3. Klasse A	15 Schüler
3. Klasse B	15 Schüler
3. Klasse C	14 Schüler
4. Klasse	21 Schüler
5. Klasse A	19 Schüler
5. Klasse B	19 Schüler
Gesamt	184 Schüler

Die Lehrkräfte:

Peter Ausserdorfer (Direktor-Stellvertreter)
Margareth Brugger
Irmengard Colli Complojer
Maria Josefine Complojer
Ingrid Dorigo Kammerer
Josef Elzenbaumer
Evi Kirchler
Anna Reichegger
Roswitha Mair am Tinkhof Plankensteiner
Elisabeth Mair
Berta Mairhofer Frenner (Schulleiterin)
Klara Oberlechner
Olga Reichegger Niederbacher
Monika Roalter
Sigrid Weger
Cristina Zingerle Gräber

Antonella Pinazza Giarolo (Italienisch)
Cristina Scienza (Italienisch)
Romina Narzisi (Italienisch)
Angelika Kammerer Neumair (Religion)
Christian Oberstaller (Religion)
Marion Brugger (Integration)
Veronika Ladstätter Hernegger (Integration)

Die Elternvertreter im Klassenrat:

1. Klasse A: Falkensteiner Heiko, Gartner Steger Edith
1. Klasse B: Niederegger Stephan, Kaser Stifter Andrea
1. Klasse C: Reichegger Brazzo Susanne, Mair am Tinkhof Hochgruber Klara
2. Klasse A: Plank Rudolf, Kronbichler Andreas
2. Klasse B: Huber Reinhold, Toniatti Monthaler Ingrid
3. Klasse A: Oberhollenzer Werner, Oberbichler Ferdigg Anna
3. Klasse B: Passler Hilber Maria Elisabeth, Perfumo Lantschner Doris
3. Klasse C: Denicolò Hilber Martina, Regensberger Niedermair Mathilde
4. Klasse: Kofler Oberhollenzer Dora, Steinkasserer Johann
5. Klasse A: Gräber Hochgruber Christina, Niederegger Stephan
5. Klasse B: Huber Reinhold, Rizzi Steidl Adelheid



Am 13. September war es soweit: auch für die Schüler in Montal hieß es nach der langen Sommerpause wieder die Schulbank drücken. Bevor es so weit war, hieß aber Pfarrer Markus die Schüler, Lehrerinnen und Eltern in der Kirche willkommen zum Eröffnungsgottesdienst, den die Schüler musikalisch mitgestalteten. Anschließend begaben sich die Schüler mit den Lehrerinnen in die Schule, wo sie einige Informationen zum Schulbeginn erhielten. Besonders aufregend war dies natürlich für die sechs Erstklässler, die mit einem Spiel begrüßt wurden, und die von nun an auch zur Schulgemeinschaft gehören werden.

Grundschule Montal

1. Klasse	6 Schüler
2. Klasse	4 Schüler
3. Klasse	6 Schüler
4. Klasse	8 Schüler
5. Klasse	4 Schüler
Gesamt	28 Schüler

Die Lehrkräfte:

Renate Kirchler
Renate Mair (Schulleiterin)
Eleonora Regensberger
Karin Weger

Cristina Scienza (Italienisch)
Michaela Peskoller (Religion)

Die Elternvertreter im Klassenrat:

1., 2. und 3. Klasse: Huber Berger Hildegard, Forer Zwick Martina
4. und 5. Klasse: Mutschlechner Oberlechner Rosa, Huber Purdeller Herta

Grundschule Onach

1. Klasse	4 Schüler
2. Klasse	2 Schüler
3. Klasse	3 Schüler
4. Klasse	2 Schüler
5. Klasse	6 Schüler
Gesamt	17 Schüler

Die Lehrkräfte:

Roland Gasser (Schulleiter)
Monika Gatterer
Karin Weger

Anna Maria Perrino (Italienisch)
Michaela Peskoller (Religion)

Die Elternvertreter im Klassenrat:

1., 2. und 3. Klasse: Schanung Gatterer Teresa, Konrater Santi Anna
4. und 5. Klasse: Niederwolfsgruber Seeber Adelheid, Erlacher Kolhaupt Roberta

Grundschule Stefansdorf

1. Klasse	2 Schüler
2. Klasse	7 Schüler
3. Klasse	5 Schüler
4. Klasse	6 Schüler
5. Klasse	2 Schüler
Gesamt	22 Schüler

Die Lehrkräfte:

Alexia Di Lazzaro
Reinhard Kammerer (Schulleiter)
Annja Urthaler Künig

Anna Maria Perrino (Italienisch)
Angelika Kammerer Neumair (Religion)

Die Elternvertreter im Klassenrat:

1. und 2. Klasse: Oberleiter Niederkofler Hildegard, Gräber Schönegger Margareth
3., 4. und 5. Klasse: Sieder Mair Anna Maria, Oberegger Rebeschini Marion

Kindergarten St. Lorenzen

Den Kindergarten von St. Lorenzen bevölkern dieses Jahr 93 Kinder. Nach den Einschreibergebnissen mussten wir eine Sektion schließen, der Kindergarten wird daher in vier Sektionen geführt.

Da gibt es die „Regenbogengruppe“ mit 21 Kindern. Die Erziehrinnen sind Johanna Pflanzner aus Vintl, Claudia Unterkircher Hilber aus Pfalzen und Rita Radmüller Putzer aus St. Sigmund.

Die „Traumwolkengruppe“ setzt sich aus 24 Kindern zusammen, die von Manuela Gutwenger aus Vahn und Dora Oberhuber Wasserer aus Reischach betreut werden.

Die dritte Gruppe mit 25 Kindern nennt sich „Seifenblasengruppe“. Die Erzieherinnen sind Brigitte Heidenberger aus Schalders und Gerlinde Mutschlechner Putzer aus Obervintl.

Die „Sternschnuppengruppe“ zählt 23 Kinder. Sie werden von Michaela Schraffl Engl aus St. Georgen, Sigrid Hasler aus Latzfons und Renate Engl aus Terenten betreut.

Dass die Kinder nie hungrig nach Hause gehen müssen, dafür sorgen die Köchinnen Margareth Santi aus Montal und Edeltraud Pramstaller Oberhammer aus Moos.

Die Leitung des Kindergartens hat Angelika Nockner Notdurfter aus Percha inne.

Angelika Notdurfter

Entsorgung von Blumenkästen

Die Lorenzner Bauernjugend organisiert am 16. Oktober wieder die Entsorgung von **Balkonblumen** und **Gartenabfällen**.

Die Blumenabfälle können an den vorgesehenen Orten (siehe untenstehende Sammelplätze und Abholzeiten) bereitgestellt werden. Die Blumenkästen werden dann dort entleert (Blumen und Erde also nicht vorher in Ny-lonsäcke füllen).

Bei vorheriger Anfrage beim Ortsobmann der SBJ Manfred Harrasser, Unterweger in Moos, Tel. 0474/47 42 47 oder 347/92 65 648, können **größere Mengen** an Abfällen auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand vom Haus anwesend und behilflich sein.

Achtung: Verunreinigtes Material (durch Plastik, Nylon, Papier usw.) wird vom Sammeldienst nicht mitgenommen.

Termin: Samstag, 16. Oktober ab 8.00 Uhr

Sammelplätze:

Markt, Parkplatz Kondominium Grünfeld
Markt, Haus Michelsburg
Sonnenburg, Milchsammelstelle
Hl. Kreuz, Parkplatz neue Wohnzone
Stefansdorf, Wohnzone Nähe Geschäft Steiner
Montal, bei der Kirche
St. Martin, beim Kondominium Kronplatz
St. Martin, Am Mühlbach

Baukonzessionen:

Albert Ludwig Gasser, Margareth Hochgruber, Anbau einer unterirdischen Garage, B.p. 768 K.G. St. Lorenzen

Leonhard Oberhöller, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses Jörglmoar, B.p. 408/1, 408/2, K.G. St. Lorenzen

Franz Hofer, Katrin Hofer, Anbau eines Wintergartens und Balkone, Vergrößerung der Dachgaube, B.p. 43 K.G. Montal

Robert Pescosta, Errichtung eines Teiches, G.p. 292 K.G. Montal

Cristina Gianotti, Ingeborg Gianotti, Ruth Hellweger, Bau einer Grenzmauer, G.p. 688/14, B.p. 554, 730 K.G. St. Lorenzen

Ewald Peintner, Anbau eines Wintergartens, B.p. 946 K.G. St. Lorenzen

Bernhard Forer, Abbruch und Wiederaufbau einer Holzhütte, B.p. 645 K.G. St. Lorenzen

Gabriela Theresia Alton, Norbert Alois Kosta, bauliche Umgestaltung des Wohnhauses (Variante), Anbau Holzhütte, B.p. 587 K.G. St. Lorenzen

Franz Hellweger, Erweiterung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes am Hof Pichler, G.p. 2524/2, 2526, B.p. 319, 321 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes, Straße von Stefansdorf bis zum Hof Oberwelis, G.p. 4416 K.G. St. Lorenzen

Oberhofer GmbH, Südtiroler Sparkasse AG, Einrichtung eines Bankomatraumes im Erdgeschoss des Sparkassenschalters, B.p. 622 K.G. St. Lorenzen

Marktgemeinde St. Lorenzen, Pfarrei Onach, Ausbruch einer Außentür und Errichtung einer Gitterrostterrasse an der Nordseite des Widums in Onach, B.p. 160 K.G. Onach

Valtrude Niederegger, Änderung der Zweckbestimmung von Wohnung in Büro, B.p. 28/1 K.G. St. Lorenzen

Frena & Partner KG, Verlegung der Leuchtschrift „Frena & Partner“ von der Brunecker Straße 21 in das neue Gebäude Corones Service & Bussinescenter, B.p. 622 K.G. St. Lorenzen

Edilfer GmbH, Erstellung eines Hinweisschildes (Bar Edilfer) in Standardformat, B.p. 1006 K.G. St. Lorenzen

Elisabeth Santi, Bau einer Mistlege mit Jauchegrube, Treibstoff- und Maschinenraum, sowie Milchkammer am Hof Ploner (Variante), G.p. 210, B.p. 10 K.G. Onach

Franz Irschara, Feldmeliorierung am Hof Mooslechner, G.p.1,2,3 K.G. Ellen

Ermächtigungen:

Erwin Hofer, Bau eines Feldweges

Helmut Huber, Bau eines Feldweges und Planierungen

Adolf Huber: Bau eines Feldweges, Sanierung Gemeindeweg

Anna Rungger, Montal 44/C, geboren am 28. August 2004

TRAUUNGEN

Wolfgang Kirchler, Moos 27 und Andrea Brunner, Bruneck, getraut am 17. Juli 2004 in Bruneck

TODESFÄLLE

Antonia Alverà, Josef-Renzler-Straße 5, gestorben am 19. September 2004 im Alter von 79 Jahren

Ansuchen um Zuweisung einer geförderten Wohnung in der Wohnbauzone Wachtler Anger im Markt

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass eine geförderte Wohnung in der Wohnbauzone A – Wachtler Anger demnächst frei und somit neu zugewiesen wird. Gesuche können innerhalb Freitag, 29. Oktober 2004 im Bauamt der Gemeinde bei Herrn Ivo Rauter eingereicht werden, dort sind auch die entsprechenden Gesuchsformulare und weitere Informationen erhältlich.

GRATULATIONEN

Herr Johann Sitzmann, Onach 3, feiert am 29. Oktober seinen 91. Geburtstag

Frau Katharina Ludwig Witwe Hellweger, Josef-Renzler-Straße 43 B, feiert am 1. Oktober ihren 85. Geburtstag

Frau Anna Mair unter der Eggen Witwe Berger, Angerweg 1 B, feiert am 6. Oktober ihren 85. Geburtstag

Herr Franz Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 17. Oktober seinen 85. Geburtstag

Frau Cäzilia Sieder Witwe Mair, Pflaurenz 36, feiert am 20. Oktober ihren 85. Geburtstag

Herr Franz Mitterhofer, Sonnenburg 20, feiert am 4. Oktober seinen 84. Geburtstag

Sperrmüllsammlung

Freitag, 15. Oktober ab 7.30 Uhr

für Onach, Montal, Ellen, Runggen, Aue, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Freitag, 22. Oktober ab 7.30 Uhr

für Markt, Hl. Kreuz, St. Martin, Moos, Saalen und Stefansdorf

Der Sperrmüll wird an den üblichen Restmüllsammelstellen abgeholt.

Metallabfälle werden getrennt gesammelt, daher müssen diese (Drahtgestelle, Fahrräder, Bleche usw.) getrennt bereitgestellt werden.

Nicht mitgenommen werden Gift- oder Schadstoffe (z. B. Öl, Lack, Autobatterien), schadstoffhaltige Abfälle oder Elektronikschrott (Kühlschränke, Fernseher), Sonderabfälle (Autoreifen, Nylon, Silagefolien) und Abfälle aus Gewerbebetrieben.

Größere Mengen Sperrmüll, wie sie bei Entrümpelungen oder bei Gewerbebetrieben anfallen, müssen im Sinne des Verursacherprinzips von den Betroffenen selbst in die Mülldeponie in Bruneck/Schießstand (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr) transportiert werden.

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche** am

Dienstag, 12. Oktober
Dienstag, 19. Oktober und
Dienstag, 26. Oktober

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

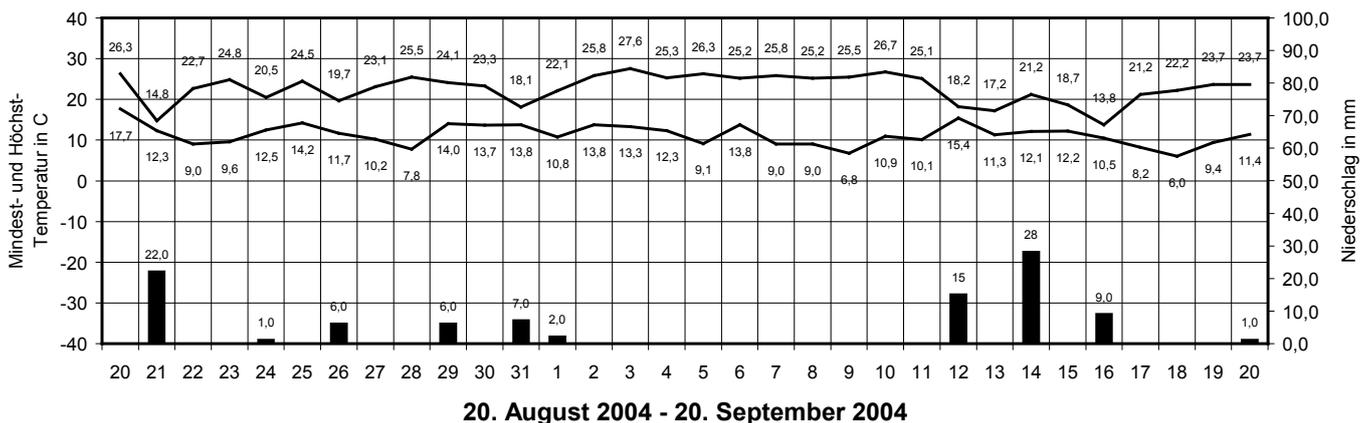
Waschung Biotonnen

Nächster Termin für die Waschung ist **Donnerstag, der 14. Oktober.**

Temperaturen und Niederschläge

Unterschiedlich war das Wetter Ende August. Mehrmals wechselten sich Tage, an denen es bewölkt, regnerisch oder gewittrig war, mit wenigen sehr schönen Tagen ab. Ab dem 1. September beruhigte sich das Wettergeschehen und bescherte uns eine Reihe schöner, warmer Spätsommertage, die für die Ernte dringend gebraucht wurden. Am 12. September setzte Regen ein und auch an den darauffolgenden Tagen gab es immer wieder Niederschläge, die manchmal auch kräftig ausfielen. Ein weiteres Mal spätsommerlich warm wurde es ab dem 17. September.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



Frau Hilda Kofler Sitzmann, Onach 3, feiert am 7. Oktober ihren 84. Geburtstag

Frau Aloisia Unterberger Witwe Wierler, St. Martin 26, feiert am 22. Oktober ihren 83. Geburtstag

Frau Elisabeth Auer Witwe Pueland, St.-Martin-Straße 10, feiert am 16. Oktober ihren 82. Geburtstag

Frau Stefania Gasser Witwe Grassl, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 15. Oktober ihren 80. Geburtstag

Frau Cäcilia Harrasser Witwe Frenes, Josef-Renzler-Straße 36, feiert am 3. Oktober ihren 75. Geburtstag

Frau Berta Mair Witwe Oberparleiter, Montal 35, feiert am 26. Oktober ihren 70. Geburtstag

Antonella Pinazza

Zum ersten Mal wird ab dem heurigen Schuljahr bereits in der ersten Klasse der Grundschule die italienische Sprache unterrichtet. Zu diesem Anlass haben wir mit der Italienischlehrerin Antonella Pinazza das folgende Gespräch geführt.

Frau Pinazza, mit dem neuen Schuljahr wurde Italienisch verpflichtend in der ersten Klasse Grundschule eingeführt. Im vorigen Jahr war es noch freiwillig. Werden die Erstklässler, für die ja der Eintritt in die Schule eine große Neuheit darstellt, mit dem Erlernen der italienischen Sprache nicht überfordert?

Italienisch in der ersten Klasse Grundschule ist sicher eine große Neuheit für Kinder, Eltern und Lehrer. Für das Erlernen einer fremden Sprache jedoch ist es von Vorteil, wenn man früh genug damit anfängt. Für die Motivation der Kinder spielt die Methode eine wichtige Rolle. Grundsätzlich gilt: je früher, desto besser. Sprachwissenschaftler haben festgestellt, dass man eine neue Sprache am leichtesten und natürlichsten vor dem neunten bzw. zehnten Lebensjahr erlernt. Neuere Ergebnisse der Gehirnforschung bestätigen das auch. In diesem Alter lernen die Kinder die Sprache zu akzeptieren, den Klang der neuen Sprache zu beherrschen, langsam zu reden, den Lehrer und die anderen zu verstehen und miteinander zu kommunizieren. Die Kinder sind spontan, haben wenig oder gar keine Angst zu reden und wiederholen alles gerne. Sie haben noch nicht die Hemmungen der Erwachsenen.

In der ersten Klasse werden die Kinder mit spielerischen Aktivitäten an die neue Sprache herangeführt, sie lernen langsam den Klang der italienischen Sprache von der Muttersprache zu unter-

scheiden und erarbeiten sich einen bestimmten Wortschatz. In Pfalzen haben Eltern die Initiative, mit Italienisch schon im Kindergarten zu beginnen, unterstützt.

Eine Stunde Italienisch pro Woche im ersten Schuljahr ist meiner Meinung nach nicht überfordernd. Wir Lehrer haben die Anweisung bekommen, diese verpflichtende Stunde auf zwei Einheiten in der Woche aufzuteilen.

Wie geht man als Lehrerin vor, den Schülerinnen und Schülern und besonders den ganz kleinen die italienische Sprache beizubringen?

Das ist nicht so schwierig, wenn auch die Familie dahintersteht. Jeder hat eine andere Methode: mit den Kleinen singe ich sehr gerne – auch wenn ich keine musikalische Ausbildung habe – und die Schüler singen mit mir. Kinder lernen auch mit Zungenbrechern und mit Gedichten, auch wenn der Inhalt keinen Sinn ergibt.

Wichtig ist die innere Freude, jemandem etwas beizubringen: in kleinen Schritten, mit Geduld und Ausdauer, so wie eine Mutter und ein Vater dem eigenen Kind das Gehen und das Reden beibringen.

Sie haben bereits eine langjährige Schulerfahrung. Wo haben Sie überall gearbeitet? Wo hat es Ihnen besonders gut gefallen und wieso?

Ich unterrichte seit 1980. In den ersten Jahren habe ich im Tauferer-Ahrntal gearbeitet, seit 1989 unterrichte ich in St. Lorenzen Italienisch und seit 1990 bin ich Bürgerin der Marktgemeinde.

In den verschiedenen Schulen habe ich tolle Erfahrungen gemacht, viele Kinder kennen gelernt, mit ihren unterschiedlichen Erwartungen und Problemen mit der italienischen Sprache. Wenn ich an die vergangenen Jahre zurück-



Antonella Pinazza Giarolo ist die Frau des Maresciallo der Carabinieri-Station von St. Lorenzen. Sie unterrichtet seit 1989 in der Grundschule „Vinzenz Goller“ das Fach Italienisch.

denke, erinnere ich mich meistens an die schönen Erlebnisse.

Am schwierigsten war es für mich in den ersten zwei Jahren, wo ich in Rein und in Sand in Taufers unterrichtet habe: einmal wegen der geringen Erfahrung, die ich hatte, dann wegen der unterschiedlichen Motivation, die dem Fach entgegen gebracht wurde und wegen der schwierigen Straßenverhältnisse im langen Winter. Damals führte noch die alte Straße von Sand in Taufers nach Rein.

Sehr nett war es in St. Johann: Schüler und Eltern waren sehr höflich und dankbar für meine Bemühungen. Dort haben mir einige Lehrer das „Guggilewatten“ beigebracht. Wir trafen uns öfters, um miteinander zu spielen. Sehr positiv war für mich auch die Begegnung mit den Lehrern von St. Lorenzen und später mit der ganzen Bevölkerung.

Können Sie uns einige interessante Episoden aus dem Schulalltag erzählen?

Eigentlich wollte ich nie Lehrerin werden. An meinem ersten Unterrichtstag in Sand in Taufers stand ich in der Klasse und 44 große Augen schauten mich an. Da

habe ich gewusst, dass das mein Beruf ist.

Zu Rein fällt mir eine besondere Begebenheit ein. Unter meinen Schülern war einer, der mir besonders große Probleme gemacht und auch die anderen Schüler vom Lernen abgehalten hat. Eines Tages kam dieser Schüler zu mir und forderte mich zu einer Kraftprobe heraus: wenn ich sie gewinne, würde er den Rest des Jahres fleißig mitarbeiten. Ich willigte ein, mich im Armdrücken (braccio di ferro) mit ihm zu messen. Da der Schüler von besonders kräftiger Natur war, musste ich mich ordentlich anstrengen und konnte schließlich das Kräftemessen für mich entscheiden. Der Schüler hat Wort gehalten und die Klasse hat, wie mir ein anderer Schüler später bestätigte, ordentlich Italienisch gelernt.

Konnten Sie im Verlauf Ihrer beruflichen Tätigkeit feststellen, dass sich in der Bevölkerung die Einstellung zur italienischen Sprache geändert hat?

Die Einstellung in den Familien hat sich deutlich verändert. Die meisten haben verstanden, dass

das Erlernen einer anderen Sprache positiv ist und dass man diese Möglichkeit ausnützen muss.

In St. Lorenzen sprechen die Leute meistens Dialekt mit mir, wenn sie meiner Mutter oder einem italienischen Gast begegnen, haben dieselben Leute keine Schwierigkeiten mit ihnen in italienischer Sprache zu sprechen. Ich empfinde das als Offenheit allen Menschen gegenüber.

In den letzten Jahren ist die Jugend selbstbewusster und offener geworden, die Jugendlichen sehen eine andere Sprache in erster Linie als Mittel der Kommunikation, um sich zu verständigen. Sie haben zum Glück die Angst verloren, etwas falsch auszudrücken, wie das bei der vorigen Generation noch der Fall ist.

Welche Tipps und Vorschläge haben Sie für Eltern und Schüler, damit das Erlernen der italienischen Sprache leichter fällt?

Etwas Neues zu lernen ist immer schwierig. Der Schüler ist wie ein kleines Kind, das Gehen lernen will. Das macht Mühe und braucht Geduld, und so ist es in jedem anderen Bereich auch. Mit der Un-

terstützung der Eltern und Lehrer soll das Kind die Angst vor dem Neuen überwinden. Ich empfehle den Eltern meiner Schüler, in der Familie spielerisch miteinander italienisch zu reden oder auch zu spielen. Die Erwachsenen sollen sich aber nicht schämen italienisch zu sprechen und Ausreden suchen: "I kann`s obo net guit...", "i moch an Haufe Fehla". Im Familienkreis ist ja niemand da, der ausfragt, bewertet oder kritisiert. Auch die Medien helfen beim Erlernen einer Sprache: ab und zu gezielt fernsehen oder einfache Kinderbücher lesen.

Sie sprechen sehr gut deutsch und beherrschen auch den Dialekt gut. Worauf ist das zurückzuführen?

Ich habe meine ersten 16 Lebensjahre mit meiner Familie in Mühlen in Taufers verbracht. Dort besuchte ich den deutschen Kindergarten und war für fünf Jahre das einzige italienische Kind im Dorf. Damals sprach ich besser deutsch als italienisch, da alle meine Freunde Dialekt redeten. Als ich die italienische Volksschule in Sand in Taufers besucht habe, hat langsam meine Muttersprache



Die Italienischlehrerin Antonella Pinazza mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 1A und 1B

Vorrang bekommen. Noch heutzutage denke oder träume ich öfters in Deutsch.

In St. Lorenzen ist der Anteil der italienischsprachigen Bevölkerung sehr gering. Wie erleben Sie diese Situation?

Ich erlebe die Situation in St. Lorenzen sehr positiv und denke, es geht auch den anderen Italienern gut. Die Nähe zu Bruneck wird noch weitere italienischsprachige Familien anziehen. Ich kenne viele Italiener, die in Bruneck wohnen und nach St. Lorenzen kommen, um in die Post, in die Bank, in die Geschäfte oder zum Kinderarzt zu gehen oder im Sportverein mittun. Sie fühlen sich hier wohl weniger anonym. Italiener, die früher hier gelebt haben, kommen zu besonderen Festen, etwa zum Kirchtag, immer wieder nach St. Lorenzen. Lobenswert ist auch die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen. Ich möchte nur ein Beispiel erwähnen: Frau Herta Ploner, die Leiterin der öffentlichen Bibliothek, hat vor wenigen Jahren eine Menge italienischer Kinderbücher für die Bibliothek angekauft und das Angebot später noch erweitert. Ich



Antonella Pinazza bei der Arbeit im Lehrerzimmer

hatte ihr gegenüber diesen Wunsch geäußert, da die Schüler solche Bücher brauchen. Die Kinder leihen diese italienischen Bücher sehr gerne aus und erzählen den Italienischlehrerinnen oft mit großer Freude, welche Wörter sie gelernt und welche tollen Geschichten sie in ihrer Freizeit gelesen haben. Im Vergleich zu Bruneck hat die Bibliothek von St. Lorenzen mehr italienische Kinderbücher als die Stadtbibliothek.

Welche Erfahrungen haben Sie an der Grundschule von St. Lorenzen gemacht?

Ich bin sehr froh, in St. Lorenzen arbeiten zu dürfen und dankbar für die Zeit, die ich hier verbringen durfte. Ich habe zwar den Ruf eine strenge Lehrerin zu sein, aber Schüler und Eltern sind im Nachhinein froh darüber. Jetzt habe ich schon die Kinder meiner ersten Schüler von St. Lorenzen bei mir im Unterricht.

Frau Pinazza, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grundschule St. Lorenzen

Oktober

Der Oktober zieht ins Land.
Der Morgentau gefriert zu kaltem, schneeweißem Frost.
Auf dem Schulweg ziehen die Kinder den Kragen hoch.
Sie tragen schon Wollmützen und warme Winterjacken.
Das verwelkte Laub raschelt unter den Füßen.
Der Wind weht durch die fast kahlen Bäume.
Die letzten Blätter fallen zu Boden.
In der Stadtgasse riecht es nach gebratenen Kastanien.
Mmmmm!

Wir feiern das Erntedankfest.
In der Schule erzählen die Kinder vom Lunapark.
Auf dem Stegener Markt gibt es ein Gedränge.
Viele Leute sind da.
Zum Schluss feiern wir noch Halloween mit riesigen Kürbissen und schaurigen Kostümen.
Huuuuuuu!



Mara Brugger

Lesesommer für Familien

In den Bibliotheken im Raum Bruneck wurde anlässlich des Jahres der Familie der Lesesommer für die ganze Familie veranstaltet; so auch in der Bibliothek in St. Lorenzen. Alle Familien wurden eingeladen, 40 Familien nahmen daran teil.

Ende August ging der Lesesommer zu Ende. Am 8. September waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer Abschlussfeier eingeladen. Bei herrlichem, warmem Wetter traf man sich um 16.00 Uhr auf dem Platz vor dem Widum. Die Präsidentin des Bibliotheksrates Agnes Galler begrüßte den Pfarrer Anton Meßner, den Präsidenten des Familienverbandes Franz Frenner, den Ausschuss des Familienverbandes, die Bibliotheksleiterin Herta Ploner, ihre

Anfang September fand im Hof vor dem Widum ein Fest für die Teilnehmer am Lesesommer für die Familien statt. Dabei wurden auch Preise verlost.



Mitarbeiterinnen und alle Kinder mit ihren Müttern. Dann sprach die Bibliotheksleiterin über den Sinn der Leseaktion. Man wollte alle Familienmitglieder zum Lesen anspornen, denn Lesen ist Abenteuer im Kopf, es fördert die geistigen Fähigkeiten und erweitert den

Horizont. Die Lesefertigkeit und das Textverständnis der Kinder werden gesteigert.

Anschließend wurden die Preise, welche die Raiffeisenkasse St. Lorenzen zur Verfügung gestellt hatte, verlost. Besonders freuten sich jene fünf Familien, die ein Familienspiel erhielten. Alle Familien, die am Lesepreis teilgenommen haben und bei der Preisverteilung anwesend waren, bekamen ein Kartenspiel.

Zum Abschluss gab es ein Büfett mit Kuchen und Getränken, das Mitarbeiterinnen des Familienverbandes vorbereitet hatten. Die Kinder erhielten noch die Möglichkeit, sich ein Lesezeichen aus Lebkuchen zu verzieren. Wie viele von den Lesezeichen tatsächlich nach Hause kamen, ist unbekannt, zu verlockend sahen sie aus, zu köstlich schmeckten sie.

Herta Ploner



Die Kinder stellen essbare Lesezeichen aus Lebkuchen her.

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets mit Werken von namhaften Südtiroler Künstlern an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes. Nähere Auskünfte erteilt das

**Südtiroler Kinderdorf in 39012 Meran,
Rennweg 23/Aristogalerie,
von Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr
Tel. und Fax: 0473/23 02 87**

Internet: www.kinderdorf.it - E-Mail: verein@kinderdorf.it

Dort können ab Mitte Oktober Auskünfte und Prospekte angefordert werden.

Barbara Pircher

Gemeinsame Feier der Ehejubiläen

Am Sonntag, den 12. September, wurde in der Pfarrkirche von St. Lorenzen ein Festgottesdienst für die diesjährigen Ehejubilare gefeiert. 24 Paare hatten sich eingefunden und ihnen wurden bereits vor dem Kirchenportal kleine Röslein angesteckt, zum Zeichen ihres Jubiläums. Anschließend begaben sich die Paare in die für sie reservierten und geschmückten Kirchenbänke, wo der vom Kirchenchor feierlich gestaltete Festgottesdienst begann.

Pfarrgemeinderatspräsident Peter Paul Ranalter begrüßte und beglückwünschte die Jubilare und betonte die Bedeutung dieser Feier, als ein Zeichen, dass sogar in der heutigen Zeit, wo viele Paare sich trennen, langjährige Ehen noch möglich sind. Auch Pfarrer Anton Meßner wies in seiner Predigt darauf hin, dass gegenseitige Geduld und Verständnis füreinander sowie das „Einander-ertragen-können“, wie es der Apostel Paulus so schön formuliert hat, die wesentlichen Stützpfeiler für das Gelingen einer Ehe sind.

Nach dem Festgottesdienst begaben sich die Jubilare in das Vereinshaus, wo die Mitglieder



Die Teilnehmer am gemeinsamen Hochzeitsjubiläum am 12. September mit Pfarrer Anton Meßner (oberste Reihe ganz links)

des Pfarrgemeinderates im Barraum ein liebevoll zubereitetes und abwechslungsreiches Buffett vorbereitet hatten. Bei Speis und Trank und den Klängen der jungen Ziehorgelspielerin Elisabeth kam man schnell ins Gespräch und tauschte Erinnerungen aus. So wurde gescherzt und gelacht und frohgesinnt versprach man sich, - so Gott will - in fünf Jahren sich in dieser frohen Runde wiederzusehen und miteinander zu feiern.

Gabi Maneschg

50 Jahre:

Robert und Hildegard Frenes (Markt)

45 Jahre:

Paul und Irma Tolpeit (Sonnenburg), Eduard und Rosa Agstner (Sonnenburg), Alois und Paula Rastner (Sonnenburg), Paul und Maria Pallua (St. Martin)

40 Jahre:

Karl und Helene Gräber (Markt), Helmut und Amalia Berger (Markt), Josef und Klara Haidacher (Moos), Sebastian und Marianna Felderer (Moos), Anton und Anna Mair (Markt)

35 Jahre:

Richard und Anna Irsara (Pflaurenz), Albert und Zita Steger (Runggen), Hermann und Luise Huber (Markt), Johann und Olga Reichegger (Markt)

30 Jahre:

Johann und Hildegard Niederkofler (Markt), Paul und Maria Hofer (St. Martin), Hermann und Annamaria Hochgruber (Stefansdorf)

25 Jahre:

Reinhard und Notburga Arnold (Pflaurenz), Hubert und Paula Haller (St. Martin), Alfred und Maria Innerhofer (Maria Saalen), Anton und Margareth Kammerer (Stefansdorf), Franz und Zäzilia Pueland (Lothen), Paul und Margareth Regele (Fassing), Erich und Irmgard Seeber (Lothen)



Robert und Hildegard Frenes sind seit 50 Jahren verheiratet.

Glaubenswoche in der Pfarrei zum hl. Laurentius



Werte Pfarrgemeinde!

„Leben aus Gottes Kraft“ war das Motto des Katholikentages in Ulm im Juni dieses Jahres und unter diesem Leitwort steht auch unsere Glaubenswoche.

Diese religiösen Tage sollen uns helfen zu erkennen, dass der Glaube ein Geschenk ist. Wo der Glaube herrscht, dass Gott Licht und Kraft für das Leben ist, dort herrscht auch Lebenszuversicht.

Davon spricht schon der Psalm 27,1:

„Gott ist mein Licht und mein Heil:
vor wem sollte ich mich fürchten?

Gott ist die Kraft meines Lebens:
vor wem sollte mir bangen?“

Wir möchten für diese Woche die Orte der Begegnung mit Gott und mit den Menschen schaffen und wünschen uns, dass sich letztlich jede und jeder persönlich einlässt auf das Angebot Gottes.

Dazu laden wir herzlich ein, verbunden mit dem Dank an alle, die durch ihre Mitarbeit und ihr Mittun, durch ihr Gebet und ihre Mitsorge dazu beitragen, dass diese Glaubenswoche zum Geschenk und Segen für viele werde.

Auf eine zahlreiche Beteiligung freuen sich

der Pfarrgemeinderat und Pfarrer Anton Meßner

Viele Christen bemühen sich und sind ständig auf der Suche nach Orten, wo Gott als Licht und als Kraft für das Leben erfahrbar wird. Einer dieser Orte ist ohne Zweifel die Eucharistiefeier und der Gottesdienst in seinen verschiedenen Formen, welche wir in dieser Woche im Besonderen hervorheben möchten. Es ist der Ort, wo Menschen sich versammeln und ihr Leben mit all den Facetten, mit Freud und Leid, mit Licht und Schatten, mit Hoffnung und Trauer vor Gott bringen, um gestärkt in das Alltagsleben zurückzukehren.

Glaubenswoche in der Pfarrei zum hl. Laurentius von Samstag, 9. Oktober bis Sonntag, 17. Oktober

Hauptthema: „Leben aus Gottes Kraft“				
	Tagesthema	Vormittag	Nachmittag	Abend
Sa. 9. Oktober	Einführung in die		16.00 Uhr feierliches Glockengeläute	19.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst
So. 10. Oktober	Glaubenswoche	8.30 Uhr: Gottesdienst 10.00 Uhr: Gottesdienst	16.00 Uhr Kindersegnung	
Mo. 11. Oktober	„Leben geht nur miteinander - Toleranz“	9.00 Uhr: Gottesdienst		19.30 Uhr Vortrag im Saal der Raiffeisenkasse
Di. 12. Oktober	„Was schenkt mir mein christlicher Glaube“	9.00 Uhr: Gottesdienst Begegnung mit dem Jugendseelsorger in der Volksschule im Anschluss: Schülergottesdienst	15.00 - 18.00 Uhr Besuch des Jugendseelsorgers im „inso-Haus“ 18.00 Uhr Jugendgottesdienst	19.30 Uhr Vortrag im Saal der Raiffeisenkasse
Mi. 13. Oktober	„Christliche Lebensregeln - Orientierung auf meinem Weg“	9.00 Uhr: Gottesdienst im Anschluss: Treffen mit den Senioren der Pfarrei im Saal der Raiffeisenkasse		19.30 Uhr Vortrag im Saal der Raiffeisenkasse
Do. 14. Oktober	„Eucharistie - Brot zum Leben“	9.00 Uhr: Gottesdienst im Anschluss: Gelegenheit zur Beichte		19.30 Uhr Eucharistiefeier
Fr. 15. Oktober	„Leid und Tod - Herausforderung des Glaubens“	9.00 Uhr: Gottesdienst im Anschluss: Gelegenheit zur Beichte		19.30 Uhr Requiem für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde
Sa. 16. Oktober	„Maria - Begleiterin im Glauben“	9.00 Uhr: Gottesdienst		19.00 Uhr Abendmesse mit anschließender Lichterprozession
So. 17. Oktober	Abschluss der Glaubenswoche	9.00 Uhr: Abschlussgottesdienst, anschließend Begegnung und Umtrunk im Vereinshaus		

Die Opfersammlung am Samstag, 16. 10. und Sonntag, 17.10. ist für die Mission der Pallotiner gedacht.
Für eine persönliche Aussprache mit P. Conrad Schultis sollen sich die Pfarrangehörigen im Widum melden!
Tel. 0474/47 40 38

Wallfahrt nach LaSalette in Frankreich

Aus unserer Gegend fuhren am 6. August vierzig Pilger mit dem Busunternehmen Harrasser zum Wallfahrtsort LaSalette, das in mitten der französischen Alpen auf 1800 Metern Höhe liegt und zur Diözese Grenoble gehört.

In LaSalette angekommen wurden wir gut aufgenommen und gut gepflegt.

Ein Salettiner Pater steht den deutschen Pilgern zur Verfügung. Heuer war es ein junger polnischer Salettiner Missionar, der sehr gut Deutsch spricht. Er führte uns in das Ereignis und die Botschaft von LaSalette durch Worte und Faltblätter ein.

Ereignis

Das Ereignis fand am Samstag, 19. September 1846 statt: Zwei Kinder, die 15-jährige Melanie und der 11-jährige Maximin, hüten in LaSalette ihre Kuhherden. Plötzlich erblicken sie in einer kleinen Mulde eine frauliche Gestalt, die auf einem Steinblock sitzt und weint, das Gesicht in den Händen vergraben. Nun erhebt sich die Gestalt und lädt die erschrockenen Kinder ein, näher zu kommen und keine Angst zu haben, denn sie hätte eine

Auf 1800 Metern Meereshöhe wurde der Wallfahrtsort zur Gottesmutter Maria von LaSalette erbaut.



Botschaft mitzuteilen, welche die Kinder anschließend dem ganzen Volke mitteilen sollten.

Botschaft

Diese lautet:

- I. Den Sonntag heiligen: „Ich habe euch sechs Tage zum Arbeiten gegeben und den siebenten mir vorbehalten, aber man will ihn mir nicht geben.“
- II. Regelmäßiger Besuch der heiligen Messe
- III. Fasten
- IV. Gut beten, morgens und abends, auch wenn es nur ein

„Vater unser“ und ein „Ave Maria“ ist.

- V. Nicht fluchen, den Namen Gottes nicht missbrauchen. Ehrfurchtslosigkeit gegen Gott führt zur Ehrfurchtslosigkeit gegenüber den Menschen und der ganzen Schöpfung.

Über diese fünf Punkte haben mehrere Wallfahrer nachgedacht und deren Inhalt anhand des erhaltenen Faltblattes vertieft. Andere nutzten die freie Zeit zur Besichtigung der schönen umliegenden Berge.

Mit frohem Mut sind wir am 8. August gut nach Hause gekommen.

Gottfried Rigo



Die Pilgergruppe aus St. Lorenzen vor der Kathedrale in LaSalette

Gartenfest im Wohn- und Pflegeheim Bruneck

Großer Beliebtheit erfreut sich das alljährlich organisierte Gartenfest im Wohn- und Pflegeheim Bruneck bei den Heimbewohnern und deren Angehörigen.

Auch heuer fand das Fest wieder bei angenehmen, sommerlichen Temperaturen im August statt, und die Köchinnen und Köche verwöhnten die Senioren und die Gäste mit schmackhaften Grillspezialitäten und köstlichen Nachspeisen. Die Frauen vom Volontariat, die Verwaltungsratsmitglieder mit Präsident Albert Geirgger, sowie Heimbewohner und Angehörige genossen sichtlich die angenehme Atmosphäre.

Die Mitarbeiter und einige freiwillige Helfer des Hauses betreuten die Senioren und Gäste vorzüglich. Das Betreuungspersonal

der Freizeitgestaltung hatte ein interessantes Rahmenprogramm vorbereitet, darunter ein kniffliges Kreuzworträtsel, das so manch einen ins geistige Schwitzen und Grübeln brachte, zumal für den ausgelosten Gewinner ein Preis winkte.

Auch in der Kräuterkunde konnte jeder sein Wissen durch Riechen und Erkennen verschiedener Kräuter und Gewürze unter Beweis stellen.

Musikalisch umrahmt wurde der Grillnachmittag von den Schweglern der Schützenkompanie Bruneck, und alle waren sich einig, dass dieses Fest wieder einmal eine gelungene Abwechslung zum Heimalltag war.

Sabine Ralsler

Mediengruppe Bezirksaltersheim Bruneck



Frohes Treiben herrschte im Hof des Bezirksaltersheimes in Bruneck beim diesjährigen Gartenfest.

Motorradausflug auf das Stilfserjoch

Schon öfters hat Josef Augschöll in den letzten Jahren mehrere Lorenzner Motofreunde aufgerufen, einen gemeinsamen Ausflug zu machen. Heuer war es am Sonntag, den 1. August soweit.

Um 7.00 Uhr früh fanden sich vierzehn Personen auf dem Kirchplatz ein. Auch zwei Kollegen aus Geiselsberg kamen dazu. Als alle startbereit waren, ging die Fahrt los. Auf der Staatsstraße fuhren wir nach Bozen, dann über die MEBO nach Meran. Eine erste Rast wollten wir in Naturns einlegen, schien doch das durch die neue Umfahrung beruhigte Zentrum bestens geeignet dazu. Doch fanden wir nur verschlossene Türen vor. So fuhren wir weiter und genossen auf der Terrasse des Schnalser Hofes am Eingang ins Schnalstal einen guten Kaffee. Weiter ging dann die Fahrt über Staben, Kastelbell und Schlanders bis nach Spondinig, wo wir nach Prad abzweigten. Nach einer kurzen Tankpause fuhren wir nach Trafoi und dann ging's über die 49 Kehren gemütlich hinauf

auf das 2758 m hoch gelegene Stilfserjoch. Bei besten Wetterverhältnissen genossen wir dort den wunderbaren Ausblick auf die nahe Gletscherwelt der Ortlergruppe, bevor die Fahrt weiter ging Richtung Süden. Durch

das Brauliotal und den Passo Fosscaigno fuhren wir nach Livigno, wegen der zollfreien Zone als Einkaufsparadies bekannt. Die Geschäftsstraßen von Livigno, das von oben aus wie ein großes Almdorf inmitten grüner Wiesen aussieht, luden zu einem Einkaufsbummel ein, doch dafür blieb wenig Zeit. Nach einer kurzen Mittagspause fuhren wir dem Livignosee entlang durch einen engen Tunnel nach Zernez in die Schweiz und dann über den Ofenpass zurück



Die Teilnehmer des gemeinsamen Motorradausfluges

in unsere Heimat. Durch das Münsertal gelangten wir nach Glurns. Nach einer kurzen Einkehr ging's zuerst bis nach Forst bei Meran, und dann zurück nach St. Lorenzen, wo wir am Abend nach ca. 445 km müde ankamen. Doch nicht alle begaben sich gleich nach Hause, denn nun ließen wir diesen wunderbaren Tag bei einem Bier noch gemütlich ausklingen und hofften, bald wieder einen gemeinsamen Ausflug zu unternehmen.

Peter Ausserdorfer

VOLGGER Holz eröffnet neue Firma in Lienz

Vor fast genau 25 Jahren hat Eduard Volgger in St. Lorenzen auf dem Gelände der ehemaligen Harrasser Holzsäge einen Holzhandel gegründet. Zuerst betrieb er den Großhandel von Schnittware, hauptsächlich in den Edelhölzern wie Ahorn, Esche, Kirsche, Nussbaum, Eiche, Buche und Linde. Zu den Kunden zählten in erster Linie Möbelhersteller und Händler in Italien, aber auch in Österreich und vor allem in Deutschland.

In den Folgejahren konnte die Firma durch Ankauf von neuen Gewerbegründen das Betriebsgelände erweitern und vergrößern. Zusätzliche Hallen und Trockenkammern wurden gebaut. Die Produktpalette wurde auf Plattenmaterialien und Furniere erweitert.

Der letzte große Neubau erfolgte im Jahre 1994 mit dem Bau des Holzfachmarktes „Hobby Paradies“, in welchem alle Waren und Artikel zum Heim- u. Handwerken geführt werden. Das Sortiment umfasst alles was Tischler, Zimmerer, Treppenbauer, Bodenleger, Schnitzer, Baufirmen und andere Handwerker benötigen.

Die Firma VOLGGER Holz beschäftigt 50 Mitarbeiter und beliefert mit insgesamt 10 Lkws über 1.000 Kunden in Südtirol, Nordtirol, Osttirol, Kärnten, Salzburg, Trentino und Belluno.

Anfang September hat die Firma in Lienz einen neuen Betrieb gegründet. Für Firmenchef Eduard Volgger waren dazu folgende Überlegungen ausschlaggebend:

„Die Tatsache, dass es in Osttirol, Oberkärnten sowie dem Pinzgau keinen bodenständigen Holzhändler mehr gab, hat uns ermutigt etwas zu unternehmen. So haben wir die neue österreichische Holzhandelsfirma mit der Bezeichnung „Drau Holz GmbH“ in Lienz gegründet.

In kurzen Verhandlungen mit dem Masseverwalter der Firma Gitschthaler einerseits und der Gemeinde Lienz

Eduard Volgger hat sich mit der Drau Holz GmbH in Lienz ein zweites Standbein geschaffen.



andererseits konnten die Liegenschaft und weitere Gründe angekauft werden. Die alte Halle wurde abgerissen und an deren Stelle zwei neue und zweckentsprechende Hallen in nur kurzer Bauzeit realisiert.

Viel Geld haben wir auch in neue und nach dem letzten Stand der Technik funktionierende Trockenkammern investiert. Herzstück ist dabei der Vakuumtrockner von Brunner Hildebrand, eine der modernsten Anlagen europaweit. Die Holz Trocknung war schon immer unser Steckenpferd und die perfekte Trocknung sowie die Qualität der Schnitthölzer hat uns weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Nicht gespart haben wir auch bei den Regalsystemen zum fachgerechten Lagern der Schnitthölzer und Plattenmaterialien sowie den modernen Vierweg-Staplern, dem Maschinen- und Fuhrpark.

Das gesamte Gelände wurde befestigt, teils mit Industriebeton und teils mit Asphalt, um auch den Mitarbeitern ein angenehmes Arbeiten zu ermöglichen.

Obwohl Lienz von Bruneck nicht all zu weit weg ist und der Markt in Österreich speziell in der Tischlerbranche schwieriger geworden ist, glauben wir, mit dieser Expansion einen weiteren Meilenstein gesetzt zu haben und die Kunden vor Ort haben sicher einen neuen und wichtigen Partner gewonnen.

Den Namen „Drau Holz“, abgeleitet vom vorbeifließenden Fluss, haben wir bewusst gewählt um aufzuzeigen, dass wir mit dem Standort Lienz ein selbständiges und von Südtirol unabhängiges Unternehmen in Österreich aufbauen wollen.“

bg

Rosarimarkt

Am **Donnerstag, den 7. Oktober**, findet in St. Lorenzen der Krämermarkt „Rosarimarkt“ statt. Der Krämermarkt wird auf dem Kirchplatz abgehalten.

Viehversteigerungen

Im Oktober finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

- Dienstag, 12. Oktober**
(Schlachtvieh)
- Donnerstag, 14. Oktober**
(Z-Fleckvieh)
- Dienstag, 26. Oktober**
(Schlachtvieh)
- Donnerstag, 28. Oktober**
(Z-Grauvieh-Schwarzbunt-Pinzgauer)

Sträußchenaktion zu Maria Himmelfahrt

„Bekommen wir heuer genug Blumen für die Sträußchen zusammen oder nicht?“ Das war für uns die beklemmende Frage wegen des heurigen Witterungsverlaufes. Doch als wir uns dann am Samstag im Vereinshaus trafen, zeigte es sich, dass die Sorge vergebens war. Fleißige Hände schnitten die Blumen und Zierornamente zurecht und bündelten sie zu Sträußchen. Wieder andere verfeinerten einige noch ein bisschen und füllten sie in die eigens dazu hergerichteten Behälter. Obwohl dies nicht die erste Aktion dieser Art war, waren wir trotzdem gespannt, ob die Sträußchen auch dieses Jahr ankommen würden. Bereits vorher war be-

schlossen worden, den Reinerlös dieser Aktion der Kirche von Pflauren zugute kommen zu lassen. Mit dem Geld sollte geholfen werden, ein Messgewand zu restaurieren.

Am Sonntag, den 15. August, wurden während des ersten Gottesdienstes die Tische aufgestellt und die Sträußchen darauf verteilt. Sogleich kamen die ersten Leute, um sich die schönsten Sträußchen auszuwählen. Es waren vor allem italienische Feriengäste die, einmal auf den Geschmack gekommen, am liebsten alle Trockenblumengestecke mitgenommen hätten. Nach und nach wurden alle Sträußchen verteilt. Von den freiwilligen Spenden konnte der Betrag von 850,00



Euro für die Kirche von Pflauren reserviert werden. Dieser Betrag wird den Verantwortlichen für die Restaurierung des Messgewandes überwiesen werden, sobald die Restaurierung anfällt.

Die Ausschussmitglieder der KVW-Ortsgruppe St. Lorenzen hoffen, dass diese Aktion auch im nächsten Jahr durchgeführt werden kann.

Peter Töchterle

Ausflug in den Vinschgau

Öfters war von Mitgliedern des KVW der Wunsch geäußert worden, einmal eine Fahrt in den oberen Vinschgau zu organisieren. Viele kannten den Turm im Reschenstausee nur von Ansichtskarten her und konnten sich die große Vielfalt des Vinschgaus nicht vorstellen. So veranstalteten wir am 11. Juli diese Fahrt, an der viele Lorenzner teilnahmen. Der Start erfolgte bei trübem Wetter, bis Meran regnete es in Strömen, dann aber öffnete sich der Himmel. Immer höher stiegen die Wolken und der Vinschgau zeigte sich langsam mit seinen steil aufsteigenden Bergen und den Feldern im Tal. Unser erstes Ziel war das Kloster Marienberg oberhalb von Burgeis. Dort feierten wir mit den dort lebenden Patres ihr Hochfest, nämlich das Fest zu Ehren des hl. Benedikt. Uns fiel der verschwenderische Umgang mit Weihrauch auf, der die ganze Kirche mit seinem Duft erfüllte.

Nach dem Gottesdienst machten wir einen kurzen Abstecher nach Graun, wo nicht nur der aus



Die KVW-Reisegruppe in Graun beim Reschensee

dem Wasser ragende Turm besichtigt, sondern auch mit dem bekannten Vinschger Wind Bekanntheit gemacht wurde.

Anschließend fuhren wir zurück nach Glurns, wo in einem bekannten Gasthaus das Mittagessen eingenommen wurde. Nach dem Essen hatten wir die Gelegenheit, das Städtchen Glurns näher kennen zu lernen. Der aus Sand in Taufers stammende und in Glurns verheiratete Hartmann Valentin führte uns durch sein Städtchen,

ging mit uns durch die Hintergassen, zeigte uns deren Eigenheiten und erzählte uns Geschichtliches und weniger Geschichtliches. Bestimmt haben alle einen bleibenden Eindruck von der kleinsten Stadt Südtirols bekommen.

Doch jeder Tag geht einmal zu Ende und so hieß es auch für uns Abschied nehmen vom Vinschgau und besonders von Glurns und von einem schönen Ausflugs- tag.

Peter Töchterle



Jubiläumsfeier im Klosterwald

Fast auf den Tag genau vor 100 Jahren wurde am 18. September 1904 die Gedenkkapelle im Klosterwald mit einer Aufsehen erregenden Feier eingeweiht. Zur Erinnerung an dieses Ereignis haben die Michelsburger Schützen am Sonntag, 19. September zu einer großen Jubiläumsfeier mit Fahnenweihe eingeladen. Viele Schützenabordnungen aus dem In- und Ausland nahmen zusammen mit der einheimischen Bevölkerung an der Gedenkfeier teil.

Bei prachtvollem Spätsommerwetter marschierten die Schützen, begleitet von der Musikkapelle St. Lorenzen, vom Kirchplatz aus durch den beflaggten Markt nach Pflaurenz und weiter zur Klosterwaldkapelle. Bürgermeister Helmut Gräber hatte die ehrenvolle Aufgabe die vielen Ehrengäste mit dem Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder an der Spitze, Schützenabordnungen und die Bevölkerung zu begrüßen. Er lobte den Fleiß der Michelsburger Schützen, welche den Kriegerfriedhof im Klosterwald in vorbildlicher Weise pflegen und betreuen. Der Ortspfarrer Hochw. Anton Meßner feierte die hl. Messe, die von der Musikkapelle St. Lorenzen unter der Leitung von Kapellmeister Matthias Hilber musikalisch mitgestaltet wurde. In der Predigt lud der Pfarrer ein, bei der Jubiläums-



Zahlreiche Ehrengäste und Schützenabordnungen nahmen an der Jubiläumsfeier für die Klosterwaldkapelle teil.

feier auch an die vielen Menschen zu denken, die sich in den vergangenen Jahrzehnten mit einem stillen Gebet im Friedhof und bei der Kapelle im Klosterwald aufhalten haben. Er erinnerte an den Bund, welchen das Tiroler Volk im Jahr 1796 mit dem göttlichen Herzen Jesu geschlossen hatte, weil das Volk gewusst hat, dass es auch die Hilfe und den Segen von oben braucht.

Im Anschluss an die Messfeier segnete der Pfarrer die neue Schützenfahne, die den hl. Sebastian darstellt und einen Gedenkstein

zu Ehren der Gefallenen von 1809 und 1813. Mit der Gefallenenehrung und dem Lied vom guten Kameraden, gespielt von der Musikkapelle St. Lorenzen, endete die kirchliche Feier.

Nach einem kurzen Grußwort des Bezirksmajors Richard Stoll hielt Landeshauptmann Luis Durnwalder eine Ansprache. Dabei betonte er, dass es wichtig sei, all jener zu gedenken, die im Klosterwald begraben sind. Es müsse jedoch auch aller anderen gedacht werden, die bei ihrer Pflichterfüllung für den Frieden und die Freiheit gefallen sind, bei den Tiroler Freiheitskämpfen, im 1. und 2. Weltkrieg oder in den 60er Jahren. Auch heute werden Kriege geführt gegen Menschen, weil sie einer Minderheit angehören oder weil sie nicht ins System passen. Der Landeshauptmann schloss mit dem Appell an jeden einzelnen, sich an seinem Platz für Frieden einzusetzen.

Die Festansprache zur Jubiläumsfeier hielt der Vizepräsident



Anlässlich des 100jährigen Jubiläums wurde eine neue Fahne gesegnet. Rechts im Bild die Fahnenpatin Regina Kammerer

des Österreichischen Schwarzen Kreuzes, Rechtsanwalt Dr. Heinrich Schöll. Er befasste sich mit dem Begriff „Tradition“, den er mit Festhalten an dem was als richtig, nützlich und gut erkannt wird, definierte. Es komme darauf an, diesen Dingen neue Formen zu geben. Die Kriegsgräberfürsorge, welche heutzutage abwertend betrachtet wird, hat für Dr. Schöll eine tiefe Bedeutung: Von den Gedenkstätten geht der Blick nicht

nur zurück, sondern auch nach vorne. Die Erinnerung an die Vergangenheit bedingt die Verpflichtung und zugleich die Mahnung, dass sich die Ereignisse von damals nicht mehr wiederholen sollten.

Mit dem Dank an alle Beteiligten schloss der Hauptmann der Michelsburger Schützenkompanie Franz Kammerer die Feierstunde im Klosterwald ab.

Nach dem Rückmarsch ins Dorf nahmen die Schützen und die Mu-

sikkapelle auf dem Platz vor der Markthalle Aufstellung. Richard Niedermair stellte die von ihm verfasste Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der Klosterwaldkapelle vor. Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer hat schließlich das Ernteschießen 2004 offiziell eröffnet, welches ebenfalls auf das 100-Jahr-Jubiläum der Kapelle im Klosterwald Bezug nimmt.

bg

Festschrift „100 Jahre Klosterwaldkapelle“

Pünktlich zu den Feierlichkeiten in Gedenken an die Einweihung der Kapelle in Klosterwald im September vor 100 Jahren ist eine Broschüre mit dem Titel „100 Jahre Gedenkkapelle – Kriegerfriedhof Klosterwald“ herausgekommen. Richard Niedermair hat die Broschüre im Auftrag der Michelsburger Schützenkompanie und des Vereins Südtiroler Schwarzes Kreuz verfasst.

Die 60 Seiten starke Schrift mit vielen Bildern und interessanten Dokumenten beleuchtet die 100-jährige Geschichte der Klosterwaldkapelle, die vor allem in der ersten

Hälfte sehr wechselvoll verlief. Der Autor zeichnet zunächst ein Bild von den Einweihungsfeierlichkeiten am 18. September 1904, die zu einem patriotischen Großereignis für St. Lorenzen und Bruneck wurden. Er kommt dann auf die verschiedenen noch offenen Fragen im Zusammenhang mit der Entstehung des Kriegerfriedhofs in Klosterwald zu sprechen, wie z.B. bezüglich der Anzahl der dort Bestatteten oder deren Herkunft. Es wird weiters berichtet, wie der Bau der Eisenbahn in den Jahren 1870/71 eine teilweise Verlegung des Friedhofs notwendig machte. Damals entstand eine erste Kapelle aus Holz und ein Kreuzweg, die sich großer Beliebtheit erfreuten. Der Militär-Veteranen-Verein aus Bruneck hat zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Hilfe von Spendengeldern aus ganz Österreich die neue Kapelle erbaut, welche im Jahre 1904 feierlich eingeweiht worden ist.

Der Autor schildert, dass bis zum Ersten Weltkrieg bei der Kapelle am 3. Sonntag im September regelmäßig eine Gedenkfeier stattgefunden hat, dass aber die Kapelle nach dem Krieg fast in Vergessenheit geraten ist. Ab dem Jahre 1950, in welchem die Klosterwaldkapelle wiedereröffnet wurde, gedachte man bei den alljährlichen Feiern im September der Gefallenen und Vermissten aus



den beiden Weltkriegen und der Gefallenen aller Kriege.

Richard Niedermair schließt seine Festschrift mit einigen Kapiteln über die jüngste Geschichte der Kapelle in Klosterwald ab, indem er die Betreuung des Kriegerfriedhofs und der Kapelle durch die Michelsburger Schützen und die alljährliche Gedenkfeier unter Mitwirkung der Musikkapelle von St. Lorenzen hervorhebt.

Mit dieser Festschrift hat der Autor Richard Niedermair einen weiteren wertvollen Beitrag für die Aufarbeitung der Dorfgeschichte von St. Lorenzen geleistet.

Die Broschüre ist für 10,00 Euro bei den Michelsburger Schützen oder beim Tourismusverein St. Lorenzen erhältlich.

bg



Der Autor der Festschrift Richard Niedermair

Kirchtagsfest in St. Lorenzen

Heuer meinte es der Wettergott gut mit den Lorenzern: Das Kirchtagsfest am 4. und 5. September fand bei sehr schönem und warmem Spätsommerwetter statt.

Den Auftakt zum Kirchtagsfest, das die Musikkapelle und die Feuerwehr heuer zum 20. Mal gemeinsam organisierten, bildete traditionsgemäß das Aufstellen des Kirchtagsmichlbaumes am Samstag auf dem Kirchplatz. Der 34 m lange und 6,9 m³ umfassende Fichtenstamm war in Runggen gefällt und im Verlauf des Tages ins Dorf gebracht worden. Die Familie Irsara vom Stegerhof hatte ihn für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Ab 17.30 Uhr spielten die „Schwarzensteiner“ aus dem Ahrntal zum Tanze auf. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Daneben gab es eine Menge Unterhaltung, die Hüpfburg für die Kinder, das Poschn und erstmals das Luftgewehrschießen betreut von der Schützengilde St. Lorenzen. Daran beteiligten sich insgesamt 177 Teilnehmer mit 500 Fünferserien.

Am Sonntag lud die Böhmisches der Musikkapelle St. Lorenzen am späten Vormittag zu einem Fröhschoppen. Am Nachmittag begann der Festbetrieb mit dem Aufmarsch der Musikkapelle Assling in Osttirol. Diese wurde von Markentenderinnen zu Pferd und Goalschnellern begleitet. Nach dem Aufmarsch konzertierte die Gastkapelle im Pavillon. Am Abend sorgte das Duo „Die Wipptaler“ für Tanz- und Stimmungsmusik.



Maria Rindler aus Sonnenburg (3.v.r.) war die glückliche Gewinnerin des Kirchtagsmichlbaumes. Zum Hauptpreis gratulierten ihr der Kommandant der Feuerwehr Andreas Wanker (ganz rechts) und der Obmann der Musikkapelle Walter Gatterer (2.v.r.).

In etwas anderer Form erfolgte heuer die Verlosung des Kirchtagsmichlbaumes und der vielen anderen Sachpreise. Die ersten sechzig Preise wurden ab 17.00 Uhr verlost, während die Gewinner der verbleibenden besten zehn Preise erst ab 19.30 Uhr gezogen wurden. Der Kirchtagsmichlbaum ging heuer an Maria Rindler Massardi aus Sonnenburg.



Längere Zeit in Anspruch genommen hat das Aufstellen des Kirchtagsmichlbaumes.

Luftgewehrschießen

- | | |
|-----------------------|------|
| 1. Martin Knollseisen | 67,3 |
| 2. Franz Sieder | 69,7 |
| 3. Patrick Schieder | 76,6 |
| 4. Hans Niederegger | 81,4 |
| 5. Hubert Leitner | 82,9 |

Poschn

- | | |
|------------------|------------|
| 1. Lino Alberton | 130 Punkte |
| 2. Adolf Hilber | 123 Punkte |
| 3. Birgit Galler | 113 Punkte |
| 4. Karin Kostner | 109 Punkte |
| 5. Adolf Hilber | 106 Punkte |



Als große Attraktion beim Kirchtagsfest erwies sich das Luftgewehrschießen.



Konzerte gaben die Böhmisches der Musikkapelle St. Lorenzen und die Musikkapelle von Assling.



Die Hüpfburg war dauernd von Kindern belagert.



19. Tiroler Sporttag

Am Sonntag, 5. September, trafen sich Mitglieder der Sportvereine aus dem Osttiroler Villgratental und aus St. Lorenzen in der Marktgemeinde St. Lorenzen. Seit dem Jahr 1984 werden die Treffen abwechselnd in Villgraten und in St. Lorenzen abgehalten, seit 2002 jedes zweite Jahr.

Gegen 14.00 Uhr sind die 40 Gäste aus Villgraten mit dem Bus in St. Lorenzen eingetroffen. Angeführt wurde die Gruppe aus Villgraten vom Vizebgm. der Gemeinde Außervillgraten Direktor Josef Told und vom Präsidenten der Sportunion Villgraten Robert Jungmann. Ein Teil der Gruppe hielt sich in der Sportzone auf, wo verschiedene Fußballspiele und ein Kombinationswettbewerb zwischen Luftgewehrschießen und

Der Bürgermeister Helmut Gräber und der Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer haben den Sporttag beim Kirchtagsfest mit einem gemütlichen Beisammensein mit den Gästen aus Villgraten ausklingen lassen.



Lattschießen ausgetragen wurden. Der andere Teil der Gruppe fuhr nach Stefansdorf. Von dort wanderten die Gäste in Begleitung von Rosmarie Ausserdorfer und Sebastian Mohr nach Haidenberg. Mit Begeisterung ließen sie ihre Blicke

und sorgte für gute Stimmung. Über den neu angelegten „Jagersteig“ und den Weißenbachweg kehrte die Gruppe nach Stefansdorf zurück.

Nach den Wettkämpfen und der schönen Wanderung trafen sich die Teilnehmer des Sporttages zu einem gemütlichen Ausklang auf dem Kirchtagsfest. Auch der Bürgermeister Helmut Gräber und der Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, der zusammen mit dem Präsidenten des Sportvereins Alois Pallua die Organisation des Sporttages übernommen hatte, stießen zu den Gästen aus Villgraten. Gegen 20.00 Uhr hieß es wieder Abschied nehmen bis zum

über den weiten Bruncker Talkessel schweifen, denn bei ihnen daheim gibt es keinen solchen Weitblick. Robert Dorfmann spielte mit seiner Ziehharmonika auf



In der Sportzone wurden einige Fußballspiele ausgetragen.

Herzlichen Glückwunsch!

Am 29. August feierte Frau Marlene Steinmair ihren 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass stellten sich viele Gratulanten ein. Auch der Ausschuss der Bäuerinnenorganisation von St. Lorenzen wollte dabei nicht fehlen und gratulierte ihrer Obfrau mit einem Ständchen.

Die Obfrau der Bäuerinnen von St. Lorenzen, Frau Marlene Steinmair vom Krösserhof in Moos (5.v.r.), wurde zum 50. Geburtstag beglückwünscht.



Übung am Stauwerk Kniepass

In den Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr St. Lorenzen gehört unter anderem auch das Kraftwerk am Kniepass samt seinen umfangreichen technischen Anlagen.

Am vergangenen 16. September wurde eine spezielle Übung beim Kraftwerk am Kniepass durchgeführt. Damit wollte man die Besonderheiten an der Staustufe und an den dazugehörigen Einrichtungen besser kennen lernen. Bereits bei der Vorbereitung der Übung stellte sich heraus, dass besonderes Augenmerk auf die bauliche Situation und auf das umfangreich vorhandene Gefahrenpotential zu richten ist.

Bei der Übung, die von Gruppenkommandant Helmuth Tolpeit vorbereitet und geleitet wurde, ging es um die Bergung von Personen aus einem unterirdisch gelegenen Öllager und weiters um die Erhebung einer eventuellen Gefährdung der Einsatzstelle durch Gase oder chemische Substanzen. Zur Bergung der verletzten Personen - wie in der Übung angenommen - wurde zum ersten Mal ein von der Feuerwehr St. Lorenzen erst kürzlich in Betrieb genommenes Tiefenrettungsgerät eingesetzt. Mit dessen Hilfe seilte man zunächst die Ersthelfer zu den Verletzten ab. Nach der Beurteilung der Patienten und deren Erstversorgung wurden die Verletzten ordnungsgemäß und in besonders

schonender Weise mit Hilfe des Tiefenrettungsgerätes nach oben gesiebt. Hierbei hat sich gezeigt, dass die Anschaffung dieses Rettungsgerätes, das zum Teil auch in Eigenregie angefertigt worden ist, eine wertvolle

Bereicherung der umfangreichen technischen Ausrüstung der Feuerwehr St. Lorenzen darstellt.

Im Anschluss an die erfolgreich verlaufene Übung fand eine Schulung statt, die mit einem Rundgang durch das Kraftwerk verbunden war. Dabei wurde auf die Besonderheiten der gesamten Anlage verwiesen.

Dr. Ing. Norbert Kosta, der Direktor der Stadtwerke Bruneck, bedankte sich für die durchgeführte Übung und betonte die im gegenseitigen Interesse liegende gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr St. Lorenzen. Vor allem bei Suchaktionen, Bootseinsätzen und Ölwehreinsätzen ist die Feuerwehr unerlässlich und funktioniert stets gut. Weiters verwies Dr. Kosta auf die neu installierten Sicherheits- und Überwachungsanlagen innerhalb und außerhalb



Der Ersthelfer wird an das Tiefengerät angegurtet.

tail vor. Auch die Inbetriebnahme der Außenbeleuchtung und der Reinigungsanlage des Einlaufrechens, die auch durch die Feuerwehr erfolgen kann, wurde im Detail besprochen und erklärt. Besonderes Augenmerk wurde auf die Transformatoren, Verteileranlagen und Steuerungseinrichtungen, die mit bis zu 20.000 Volt betrieben werden, gelegt. Ein unüberlegter oder falsch geführter Einsatz an diesen Anlagen kann nicht nur große Schäden verursachen, sondern auch die eingesetzte Mannschaft in höchste Gefahr bringen. Um das Strömungsverhalten des Wassers im Stausee zu demonstrieren wurde auch eine Wehranlage etwas geöffnet, worauf sich in beeindruckender Weise eine enorme Wasserfontäne in das darunter liegende Bachbett ergoss.

Im Anschluss an die Schulung wurde die Feuerwehr in den werkseigenen Aufenthaltsraum zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Abschließend wurde von allen Anwesenden festgestellt, dass die durchgeführte Übung und die anschließende Schulung sowohl für die Feuerwehr St. Lorenzen als auch für die Kraftwerksbetreiber äußerst lehrreich war und manche neuen Erkenntnisse brachte.

ZK. Peter Rieger



Der Turbinenraum im Wasserkraftwerk am Kniepass

Soundgarden

Am Mittwoch, den 8. September wurde im inso-Haus Garten das letzte Mal im heurigen Sommer ein Soundgarden mit Livemusik organisiert. Viele folgten der Einladung mit Begeisterung. Bei irischen Klängen, gespielt von der Gruppe Landor, und Köstlichkeiten vom Grill versammelte sich ein breites Publikum im schön bewachsenen Garten. Die Stimmung war super und ließ sich auch nicht durch die etwas frischere Außentemperatur trüben.

Großes Lob an alle Jugendlichen, wir freuen uns schon wieder auf den nächsten Sommer.

Michaela Pörnbacher



Live-Musik im „inso-Haus“-Garten

Apropos Alkopops

Süße alkoholische Getränke, so genannte Alkopops, sind bei Jugendlichen stark im Trend. Der süße, aromatische Saft löscht den Durst, der Alkohol hebt die Stimmung und die peppige Aufmachung passt zum jugendlichen Image.

Die vermeintlichen Erfri-schungsgetränke werden aber oft unterschätzt. Alkopops enthalten durchschnittlich 5 – 6% Alkohol.

Tatsache ist, dass die meisten Jugendlichen in der Pubertät Erfahrung mit Alkohol machen. Es gibt gesetzliche Bestimmungen zum Schutz von Minderjährigen: Gastbetriebe dürfen Minderjährigen unter 16 Jahren keinen Alkohol ausschenken. Was Alkopops angeht, gibt es in mehreren europäischen Staaten, darunter in Deutschland, Sondersteuern.

Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Verbote und Preissteigerung

nur begrenzt Wirkung haben. Jugendliche pflegen freilich ihre eigene Subkultur, doch orientieren sie sich unweigerlich am Vorbild der Erwachsenen.

Zu häufig wird den Heranwachsenden ein zu lässiger Umgang mit Spirituosen vorgelebt. Und gleichzeitig schimpfen viele Erwachsene über die Trinkgewohnheiten der Jugend von heute. Dabei wäre es angebracht, mit pauschalen Vorurteilen aufzuräumen und in Sachen Alkohol mit gutem Beispiel voranzugehen.

So manches Fest in St. Lorenzen zog auch dieses Jahr wieder zahlreiche Besucher, darunter auch viele Jugendliche, an. Zu meiner Verwunderung gab es auch einen eigenen Stand für Alkopops mit Werbeplakaten. Mein erster Gedanke war: den Leuten wird hier offenbar eingetrichtert, dass sich Alkopops mit jeglicher Freizeitbeschäftigung wunderbar vereinbaren lassen. Was für eine tolle Botschaft

an die Jugend! Der Rubel ist sicher gerollt, aber das gute Vorbild ist wieder einmal auf der Strecke geblieben. Schade!

Michaela Prenn, Vorsitzende des Vereins „inso-Haus“

Jungschar St. Lorenzen 2004/2005

Das erste Treffen findet am **Samstag, 2. Oktober** um 14.00 Uhr im „inso-Haus“ statt.

Die Leiterinnen Steffi und Denise erwarten Interessierte zwischen 8 und 12 Jahren. Die Anmeldung kostet 10,00 Euro.

Cliquenräume

Alle Jugendlichen von St. Lorenzen hergehört:

Ihr könnt für das Jahr 2004/05 im „inso-Haus“ wieder um Cliquenräume ansuchen. Wenn ihr mindestens sechs Jugendliche seid und Lust habt einen Raum zu mieten, kommt im Büro vorbei und holt euch ein Formular. Auch für nähere Infos stehen wir euch gerne zur Verfügung.

Solltet ihr um keinen Raum ansuchen, seid ihr natürlich auch herzlich eingeladen bei uns vorbei zu schauen. Bei den Veranstaltungen und Events freuen wir uns über jedes neue Gesicht.

Filmraum

Wir gestalten einen neuen Filmraum. Um ihn besonders gemütlich zu machen bräuchten wir noch einige Möbelstücke. Wer gut erhaltene Sessel oder eine Couch zu Hause herumstehen hat und keine Verwendung mehr dafür findet, möge sich bitte bei uns im Büro melden.

Schreibwerkstatt

In Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Bruneck habt ihr die Möglichkeit

am **Mittwoch, 27. Oktober** an einer SCHREIBWERKSTATT mit Florian Kronbichler teilzunehmen.

Nähere Infos in unserem Büro.

AVS-Jugend

Klettersteigtour im Rosengarten

„Morgenstund hat Gold im Mund“, getreu diesem Motto trafen sich am 28. August 16 Jugendliche und Erwachsene der AVS-Jugend am Parkplatz bei der Apotheke, um gemeinsam einen herrlichen Tag zu erleben.

Das Ziel unserer Tour war der Gipfel der 2806 m hohen Rotwand in der südlichen Rosengartengruppe, einem der schönsten und höchsten Berge dieses Gebietes. Wir wollten die Rotwand über die Südostflanke erklimmen, um dann westseitig wieder abzustiegen. Wir gingen von der 2125 m hohen Paolinahütte über den Hirzelweg zur Ostertaghütte, besser bekannt als Rotwandhütte. Dabei kamen wir an einem mannshohen Adler aus Bronze, dem Christomannos-Denkmal, mit Superaussicht zur Latemargruppe, vorbei. Außerdem entdeckten wir fünf Meter von uns entfernt zwei Murmeltiere, die überhaupt keine Angst vor uns zu haben schienen. Von der Rotwandhütte ging's über Geröll hinauf zum Einstieg des Masarè-Kletter-

steiges. Dieser wird in Fachbüchern als mittelschwer mit teilweise schwierigen Stellen eingestuft. Am Einstieg mussten wir uns erst einmal stärken und die Klettersteigausrüstung anlegen. Wieder fit und mit Helm und Gurt ausgerüstet, setzten wir unseren Weg über die Masarè-Türme fort. Halteseile boten die nötige Sicherheit und Kletterhilfe über steilem Fels. Auch einige Eisenleitern waren zu besteigen. Um 12.45 Uhr hatten wir es geschafft. Stolz auf unsere Leistung, aber dennoch etwas entkräftet, standen wir am Gipfel der Rotwand. Leider wurde uns die herrliche Aussicht bald vom aufsteigenden Nebel genommen. Nach allgemeinem Berg Heil verewigten wir uns im Gipfelbuch und schossen ein paar Erinnerungsfotos. Noch ein letzter Blick zurück und schon ging's westseitig hinunter ins Tal. Auch beim Abstieg erleichterten uns Eisenleitern und Halteseile den Weg. Von der Paolinahütte ging es mit dem Sessellift zurück zum Parkplatz. Hier, wo



Über den Masarè-Klettersteig sind die Jugendlichen auf die Rotwand in der Rosengartengruppe gestiegen.

wir vor sechs Stunden aufgebrochen waren, freuten wir uns bei einem Eisbecher über die Besteigung eines der schönsten Berge unseres Landes.

Angelika Berger



Mutprobe im Tauferer Ahrntal

„Canyoning am Samstag, den 14. August in den Grand Canyons des Tauferer Ahrntales“ stand im Schaukasten der AVS-Jugend zu lesen. Bei so einer Anzeige muss man einfach neugierig werden und man fragt sich, was einen da erwartet.

So starteten die Teilnehmer an diesem Nachmittag, um sich einer persönlichen Mutprobe zu stellen. Als erstes ging es nach Uttenheim, wo die Abenteurer auf Peter Mair, den Canyoning-Experten trafen und die notwendige Schutzbekleidung erhielten. Als sich alle umgezogen hatten, ging es weiter nach Zösen, wo das Abenteuer seinen Anfang nahm. Von einer

42 Meter hohen Brücke wurden wir abgeseilt, um hinunter in das enge, tief eingeschnittene Tal zu gelangen. Das Abseilen stellte schon die erste große Herausforderung dar, die aber alle mit viel Mut und ohne größere Probleme meisterten. Unten angekommen, wateten alle durch den Bach abwärts. Es ist schon beeindruckend, mit welcher Kraft das Wasser sich seinen Weg durch die Schlucht bahnt und so den Felsen immer wieder aufs Neue formt.

Wasserrutschen und ein 25 Meter hoher Wasserfall mussten bewältigt werden, doch das absolute Highlight war das Springen aus neun Metern Höhe. Darauf

hatten sich die meisten von uns schon den ganzen Nachmittag gefreut. Um uns auf den Sprung ins Ungewisse vorzubereiten, gab es zuerst einige Sprunggelegenheiten, bei denen die Jungs ihre Kunststücke unter Beweis stellten. Dann war es soweit: Fast alle nahmen ihren ganzen Mut zusammen und stürzten sich die neun Meter in die Tiefe, die anderen wurden von Peter Mair abgeseilt. Wegen der Wassertemperatur von nur 5 °C froren wir etwas, dennoch waren wir froh und vielfach auch stolz, uns dieser Mutprobe gestellt zu haben.

Angelika Berger

Wanderung am Meraner Höhenweg

Am Sonntag, den 19. September, unternahm der AVS eine Höhenwanderung in der Texelgruppe. Eine Teilnehmerin hat den folgenden Bericht verfasst.

Es ist Sonntag, 6.30 Uhr in der Früh, ein Bus mit 41 AVS-Mitgliedern startet Richtung Dorf Tirol. Der Meraner Höhenweg steht auf dem Programm, Renato und Waltraud Valle sind als Wanderbegleiter für diese Tour zuständig.

Die Idee zu diesem grandiosen Höhenwanderweg hatte Helmuth Ellmenreich, der von 1962 bis 1997 Erster Vorsitzender der AVS-Sektion Meran war. Der gesamte Weg hat eine Länge von ca. 100 km und umrundet den zentralen Teil der Texelgruppe. Im Jahre 1985 wurde er seiner Bestimmung übergeben und ist zum Freundschaftsband zwischen Tälern und Höfen geworden.

Wir fahren mit der Hochmuth-Seilbahn hinauf und gehen von dort westwärts, Richtung Leiteralm und weiter zum Hochganghaus in 1893 m Höhe. Dort machen wir eine Mittagspause, die einen holen die Jause aus dem Rucksack, die anderen lassen sich mit Almspezialitäten verwöhnen. Inzwischen ist es herrlich warm und wir genie-



Kurze Rast auf dem Meraner Höhenweg

ßen das angenehme Spätsommerwetter.

Nachdem sich alle für den zweiten Teil der Wanderung gestärkt haben, geht's weiter zur Hohen Wiege. Das ist ein Aussichtspunkt auf 1809 m mit einem etwas ungewöhnlichen Wetterkreuz mit drei Querbalken, dem sogenannten Papst- oder Patriarchenkreuz. Die klare Sicht genehmigt den Blick weit in den Vinschgau hinauf und auf den ganzen Meraner Talkessel.

Im leichten Auf und Ab wandern wir zur Tablander Alm. Dort singen und spielen die Niederbacher aus Mühlpach und einige von uns wagen gleich ein Tänzchen. Das vorletzte Etappenziel ist dann die Nasserreith-Hütte und unser Endziel der Giggelberg. Von dort fahren wir mit der kleinen privaten Seilbahn talwärts. Um 20.00 Uhr sind wir wieder zu Hause und, vollgetankt mit Sonne und Naturindrücken kann die neue Arbeitswoche wieder beginnen.

Waltraud Valle

Judokas starten in die Herbstsaison

Nach der Sommerpause gilt es für die Judokas mit vollem Schwung in die Herbstsaison zu starten, da schon die ersten Wettkampftermine feststehen. Einige von ihnen besuchten die Judo-Sommerschule bei Berlin, andere wiederum bereiteten sich den Sommer über auf die Gürtelprüfungen vor und die meisten trafen sich beim Spanferkelessen zum Saisonsstart.

Das Sport- und Bildungszentrum Lindow (Mark Brandenburg in der ehemaligen DDR) war Ende Juli auch heuer wieder Treffpunkt für über 400 Judokas aus aller Welt, die sich an der 30. Som-



Zu Besuch bei Günther Kolhapt in der italienischen Botschaft in Berlin

merschule aus- und weiterbilden ließen. Mit Martin und Markus Wolfgruber, Philipp Hochgruber, Andrea Bruni, Jürgen Notdurfter, Martin Summerer und Kurt Steurer war auch die Sektion Judo vom SV St. Lorenzen bei diesem einwöchigen Lehrgang vertreten. Verschiedene andere Sportarten sowie ein See in der Nähe der Schule boten Abwechslung zu den strengen Judo- und Selbstverteidigungskursen. Ein Einkaufsbummel in Berlin und ein Besuch beim Lorenzner Günther Kolhaupt, der als Carabiniere den Dienst an der italienischen Botschaft versieht, durften natürlich nicht fehlen.

Ende August trafen sich sämtliche Mitglieder der Sektion Judo mit ihren Familienangehörigen beim Spanferkelessen im Kehrer-Garten zum vorgezogenen, kulina-

Im Kehrer-Garten fanden sich die Judokas mit ihren Angehörigen zum Auftakt der Herbstsaison ein.



rischen Start in die Herbstsaison. In geselliger Runde, bei kühlen Getränken und köstlichen Grillgerichten beschloss man, dass die sportliche Tätigkeit bzw. das Training am Mittwoch, den 15. September beginnen soll.

Im Hochsommer bereiteten sich Manfred Gatterer, Kurt Tratter, Philipp Hochgruber, Andrea Bruni

und die drei Wolfgruber Brüder Martin, Markus und Stefan auf die Blaugurt- bzw. Braungurtprüfung vor. Alle sieben Prüfungskandidaten bestanden am 15. September vor versammelter Judojugend die ihnen gestellten Aufgaben mit Bravour. Gestärkt im Selbstbewusstsein und voller Tatendrang geht's nun in die neue Wettkampfsaison.

Andrea Bruni

Aufstieg in die 3. Liga geschafft

Unsere Tennisdamen Karin Töchterle, Andrea Frenes und Andrea Dantone werden den 11. September 2004 nicht so schnell vergessen. Sie erreichten mit einem 2:1-Sieg über St. Christina den Aufstieg in die dritte Liga.

Unsere Spielerinnen beherrschten die Vorrundenspiele klar und beendeten die Meisterschaft mit Siegen gegen Antholz, Innichen, Vahrn und Kiens am ersten Tabellenplatz. Das bedeutete, dass sie ab 21. August die Spiele zur Aufstiegsrunde im Co-System zu bestreiten hatten. Das erste Spiel gegen Sarnthein war eine klare Angelegenheit und sie siegten 3:0. Schwieriger wurde das nächste Spiel gegen St. Martin/Passeier. Erst im dritten Satz des Doppels konnten sie einen knappen 2:1-Sieg sicherstellen. Im Halbfinale trafen sie dann auf die Mannschaft aus Tramin. Das Glück stand ihnen dort leider nicht zur Seite, und sie mussten eine knappe 1:2-



V.l.n.r.: Andrea Dantone, Andrea Frenes und Karin Töchterle



Niederlage hinnehmen. Somit war beim Spiel um Platz drei gegen St. Christina ein Sieg unbedingt notwendig, den Aufstieg in die dritte Liga zu realisieren. Nach den beiden Einzelspielen stand es 1:1 unentschieden und wiederum musste das Doppel über Sieg und Niederlage entscheiden. Dort lagen unsere Damen im dritten Satz schon 3:5 zurück und sahen sich bereits auf der Verliererstraße. Doch der

feste Entschluss, den Aufstieg unbedingt zu schaffen, ließ sie weiter kämpfen. Punkt um Punkt holten sie auf und am Ende schaute ein Drei-Satz-Sieg im Doppel heraus. Das bedeutete den Aufstieg in die dritte Liga.

Die Sektion Tennis gratuliert recht herzlich dazu und wünscht den Damen im nächsten Jahr den Klassenerhalt in der dritten Liga.

Günther Erardi

Im Oktober vor 100 Jahren

Die öffentlichen Verkehrsmittel 1904

Einst bot die Eisenbahn die schnellste Reisemöglichkeit. Die Pustertaler Bahn fuhr von Franzensfeste über Lienz, Villach und Klagenfurt bis Marburg (heute Maribor in Slowenien). Vergleicht man den Fahrplan mit dem von heute, so gab es damals mehr Haltestellen. Dafür ist die Bahn in 100 Jahren aber mehr als doppelt so schnell geworden.

Zweimal täglich fuhr die Postkutsche in beiden Richtungen von St. Lorenzen über Corvara nach Pieve in Buchenstein. Die Fahrt in der 10-sitzigen Kutsche von St. Lorenzen bis Corvara dauerte gemäß Fahrplan damals 5 ¼ Stunden und kostete pro Person 4 Kronen und 20 Heller.

Richard Niedermair

Bild oben: Die Bahnhaltestelle in St. Lorenzen (Postkarte um 1900)

Bild rechts: Die Postkutsche in der K. u. K.-Zeit bei Neupalfrad

Unten: Winterfahrplan der Pustertalbahn im Tiroler Volksblatt vom 8. Oktober 1904



Beilage zum „Tiroler Volksblatt“ Nr. 81.

R. f. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. Oktober 1904.

Pustertaler-Bahn.

Franzensfeste—Marburg.								Marburg—Franzensfeste.								
Post-3. 400A	Post-3. 400	Post-3. 402	Post-3. 403	Post-3. 405	Post-3. 406	Post-3. 407	Post-3. 408	km.	Stationen	km.	Post-3. 411	Post-3. 412	Post-3. 413	Post-3. 414	Post-3. 415	Post-3. 416
	1.55	10.50	3.05	12.58					ab Franzensfeste	an	8.35	12.17	9.38	11.22	12.58	
	3.01	10.56	3.11					1	WILHELM FRANZENSHOF		8.50		2.33	9.18	13.03	
		11.02	3.17					2	Schöbe (GÖP.)		9.24		2.27	9.11		
	5.15	11.10	3.25	14.12				9	Wöllbach		9.57	12.04	2.20	9.04	14.41	
	5.24	11.21	3.36					14	Wöll		10.07		2.10	8.54	15.21	
	5.35	11.32	3.47					20	St. Egidien (GÖP.)		7.56		1.59	8.42		
	5.45	11.44	3.57					24	Uyrenburg		7.48		1.51	8.33		
	5.56	11.56	4.09					30	St. Lorenzen (GÖP.)		7.37		1.40	8.22	15.03	
	6.09	12.02	4.15	16.44				35	Grund	ab	7.31	11.52	1.34	8.15	15.57	
		6.08	12.10	4.21	16.47				ab Grund	an	7.28	11.50	1.31	8.09	16.54	
		6.38	12.49	4.52				44	Überg		7.11		1.14	7.52	17.37	
		6.58	1.01	5.12	7.50			50	Stöberberg		6.58	11.05	1.01	7.39	18.14	
		7.11	1.14	5.25	7.59			56	Stöberdorf		6.48	10.56	12.51	7.29	18.14	
		7.24	1.27	5.38	7.59			61	Koblach		6.38	10.48	12.41	7.17	19.04	
		7.32	1.35	5.46	7.47			65	Jandern		6.29	10.40	12.33	7.07	19.56	
		7.43	1.46	5.57				71	Burkhard (GÖP.)		6.16		12.20	6.53	20.43	
			1.53	6.04				75	Wollschtrana (GÖP.)		6.03		12.13	6.42		
		7.55	2.00	6.11				77	Gillan		6.03		12.07	6.40	21.39	
		8.09	2.13	6.24				85	Wettresbach		5.50		11.54	6.28	22.19	
		8.31	2.26	6.37				92	Wollschtrana (GÖP.)		5.30		11.33	6.04	23.58	
		8.39	2.37	6.49				98	Tilg		5.18		11.19	5.52	24.40	
		8.49	2.54	7.06	18.42			108	an Grund	ab	5.00	9.25	11.00	5.33	25.25	
									ab Grund	an	11.47	9.15	10.51	6.25	26.23	
		8.50	3.04	7.16	18.54			112	Tilg		1.40	9.08	10.44	6.18	27.16	
		9.06	3.12	7.24				119	Stöberberg		1.31		10.35	6.09	28.07	
		9.19	3.22	7.34				126	Ob-Dransburg *		1.21	8.53	10.25	6.00	29.07	
		9.30	3.33	7.45	19.16			134	Tilg		1.10		10.14	5.48	30.06	
		9.42	3.45	7.57				144	Stöberberg		1.00	8.34	9.59	5.34	31.06	
		9.59	3.59	8.11	19.34			176	Spittal a. S. Traun		1.00	8.00	9.31	5.43	32.06	
		10.22	4.30	8.06	19.59			218	an Villach	ab	12.07	7.22	8.15	5.46	33.07	
		11.43	5.41	9.59	20.45				ab Villach	an	11.16	7.09	8.04	5.34	34.07	
6.12	8.30	12.42	5.51	10.07	20.50			228	Wöllbach		12.46	6.47	7.51	5.25	35.07	
6.50	9.04	1.17	6.33	10.44	21.09			250	an Gloggnitz	ab	11.59	6.18	6.48	5.16	36.07	
7.40	9.48		11.34	11.36					ab Gloggnitz	an						
		10.08	2.14	7.34	11.46	6.14		313	an Unter-Dransburg	ab	10.51	1.48	7.58	5.15	37.07	
									ab Unter-Dransburg	an	10.45	1.46	7.49	5.09	38.07	
		12.10	4.14	8.46	11.07	8.00		377	an Marburg	ab	10.05	1.31	6.05	4.58	39.07	
		1.49	5.57	11.22	12.18	7.03	9.34									



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HÜBER & FEICHTER



GmbH
Sägewerk

Montal / St. Lorenzen
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175

Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet
erzeugt von einheimischem Rundholz
Brennholz: Spreißel - Abschnitze



baunternehmen
kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 692 95

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMO SANITARI

NEU

Hauptsitz
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004

E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00



der Oberhollener Veronika Fichler
J. Renzierstr. 24 - St. Lorenzen
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692

Mit Unterstützung der



Raiffeisenkasse Bruneck
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Fit ins Jahr 2005

Die Leichtathletikgemeinschaft Pustertal veranstaltet in den kommenden Herbst- und Wintermonaten Trainingsprogramme für Beweglichkeit, Herz-, Kreislauf- und Muskeltraining, Koordination, Dehnung und Kräftigung.

Termin: **jeden Montag, ab dem 4. Oktober**
Zeit: jeweils von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Ort: Turnhalle im Vereinshaus von St. Lorenzen
Leiterin: Helga Thomaser

Wohnbauinformationsmesse

Der AFB, Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein Bozen, organisiert die 16. Südtiroler Wohnbauinformationsmesse.

Termin: **Samstag, 23. und Sonntag, 24. Oktober**
Öffnungszeiten: jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Waltherhaus in Bozen

Flohmarkt

Am **Samstag, den 16. Oktober**, findet im Ortskern von St. Lorenzen ein Flohmarkt statt.

Zeit: 8.00 bis 17.00 Uhr
Es sei daran erinnert, dass nicht nur Mitglieder des Südtiroler Flohmarktvereins HAPPYMARKT, sondern jeder Private Gebrauchsgüter ausstellen und verkaufen können.

Gymnastik mit Musik

Frau Hanni Pallua organisiert in Zusammenarbeit mit dem Kath. Familienverband Turn- und Gymnastikstunden für Frauen jeden Alters.

Leiterin: Verena Messner
Termin: **ab 14. Oktober jeden Donnerstag bis Anfang April 2005**
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Turnhalle der Grundschule St. Lorenzen
Anmeldung: erwünscht unter Tel. 0474/47 42 60 (abends)

AVS-Programm

Sonntag, 17. Oktober: Wanderung im Latemargebiet
Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Figurentheater „Namlos“

Der Kath. Familienverband lädt zu einer Aufführung mit dem Figurentheater „Namlos“ ein. Zur Aufführung gelangt das Kinderstück „Hans im Glück“.

Termin: **Samstag, 16. Oktober**
Zeit: 16.00 Uhr
Ort: Seminarraum der Grundschule St. Lorenzen
Der Eintritt ist frei.

Kochkurs

Der Kath. Familienverband veranstaltet einen Kochkurs unter dem Titel „Etwas andere Gerichte rund um die Kartoffel“.

Termin: **Donnerstag, 4. November**
Zeit: von 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Kindergartenküche im Vereinshaus von St. Lorenzen
Kursleiter: Chefkoch Rudolf Leimegger aus Reischach
Kursgebühr: 10,00 Euro für Mitglieder, 15,00 Euro für Nichtmitglieder

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.
Anmeldung: bei Mathilde Niedermair, Tel. 0474/47 42 22

KVW

Die KVW-Ortsgruppe St. Lorenzen veranstaltet ein Treffen mit einem Vortrag für Verwitwete und Alleinstehende.

Pfarrer Rudi Griesser, Dekan von Rodeneck, zeigt dabei den Lichtbildervortrag zum Thema: „War Maria eine Südtirolerin?“ - Betrachtungen über die Marienverehrung und die Marienheiligtümer in Südtirol.

Termin: **Sonntag, 17. Oktober**
Zeit: 15.00 Uhr
Ort: Barraum des Vereinshauses
Alle Verwitweten und Alleinstehenden sowie alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Selbstverteidigungskurs

Die Sektion Judo veranstaltet wiederum einen Selbstverteidigungskurs für Damen. Es werden 10 Abende angeboten.

Termin: **ab 7. Oktober jeden Donnerstag zwischen 19.30 und 21.30 Uhr**
Ort: Judohalle St. Lorenzen
Leitung: Kurt Steurer mit Andrea Bruni
Informationen: unter Tel. 348/45 09 195 oder 333/54 63 401

Geführte Wanderungen

Der Tourismusverein organisiert im Oktober folgende geführte Wanderungen:

Onach, Wieseralm, Jakobstöckl (2.026m)

Termin: **Donnerstag, 7. Oktober**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen.
Gehzeit: ca. 4,5 Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 6. September, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Törggelewanderung im Eisacktal

Termin: **Donnerstag, 14. Oktober**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen.
Gehzeit: ca. 3 Std.
Anmeldung: bis Mittwoch, 13. Oktober, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen.

Fundamt

- Ein Fahrrad wurde gefunden.
 - Ein Münzbeutel und ein Handy wurden gefunden.
- Auskünfte erteilt das Fundamt der Gemeinde.

Die Ortsgruppe St. Lorenzen der Südtiroler Bauernjugend lädt zum

**Tag der offenen Tür
beim „Mair am Anger“ in Stefansdorf
am 24. Oktober
von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Für Speis und Trank sorgt die Bauernjugend St. Lorenzen.

Der Erlös dieser Veranstaltung wird dem bäuerlichen Notstandsfonds gespendet.

KLEINANZEIGER

Frau sucht dringend **Kleinwohnung oder Zimmer mit Küche** in St. Lorenzen und Umgebung zu mieten. Tel. 339/69 80 534

Einheimische Frau sucht eine **Ein- bis Zweizimmerwohnung** für einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren im Raum St. Lorenzen und Umgebung. Tel. 338/42 79 040

Hotel Mondschein in St. Lorenzen sucht ab dem 1. Dezember 2004 eine **Küchengehilfin**. Arbeitszeit: 9.00 bis 12.00 Uhr und 17.00 bis 21.00 Uhr. Tel. 0474/40 31 33

Eine Kleinwohnung im Raum St. Lorenzen oder Umgebung wird für ca. 1 Jahr zu mieten gesucht. Tel. 349/66 84 237

LORENZNER BILDERRÄTSEL



Auflösung

Die richtige Antwort auf die Frage, wann die Schwalben fortziehen, lautet Maria Geburt (8. September). Aus den richtigen Einsendungen wurde die Karte von Florian Lerchner aus Pflauren gezogen.

Er erhielt einen Büchergutschein.
Herzlichen Glückwunsch!



Um welchen Hof handelt es sich hier?

**Haidenberg
Pfaffenberg
Liensberg
Guggenberg**